

Jahresbericht Kultur 2017



Blues Konzert am 11.03.2017
© Tanja Tinter



© Feldbahnmuseum Oekoven e.V.

Die Leiterinnen und Leiter unserer Kultureinrichtungen



v.l.: Anna Karina Hahn, Leiterin KreisMuseum Zons, Dr. Kathrin Wappenschmidt, Leiterin Kulturzentrum Sinsteden, Elke Stirken, Leiterin Amt für Schulen und Kultur, Dr. Stephen Schröder, Leiter Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Ruth Braun-Sauerwein, Leiterin Musikschule Rhein-Kreis Neuss, Tillmann Lonnes, Kulturdezernent, Achim Thyssen, Leiter Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Marion Kaiser, Kulturpflege und Manfred Herling, Leiter Kreismedienzentrum

Inhalt:

Vorwort	S. 5
Kulturausschuss	S. 7

Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:

Musikschule	S. 9
Kreismedienzentrum	S. 15
Kulturzentrum Sinsteden	S. 23

Kulturzentrum Zons

· Archiv im Rhein-Kreis Neuss	S. 29
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“	S. 35
· KreisMuseum Zons	S. 41

Kulturförderung

· Regionale Kulturförderung	S. 47
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur)	S. 53
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss	S. 59

Rheinisches Landestheater	S. 63
---------------------------------	-------

Stiftung Insel Hombroich	S. 67
--------------------------------	-------

Stiftung Schloss Dyck	S. 71
-----------------------------	-------

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG	S. 79
---	-------



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Tradition und Moderne, Geschichte und Zukunft – die facettenreichen Kulturlandschaft im Rhein-Kreis Neuss ist eine Einladung an unsere Bürgerinnen und Bürger und an die vielen Besucher aus nah und fern, auf Entdeckungstour zu gehen, unseren kulturellen Reichtum zu erleben und dabei auch neue Erfahrungen zu machen.

Einblicke in das Kulturschaffen des letzten Jahres bietet dieser Bericht. Er informiert ebenso über Arbeitsschwerpunkte und Projekte in den Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss, bei den Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich wie über unsere Kulturförderung und Kooperationen als Mitglied im Kulturraum Niederrhein e.V., im Region Köln/Bonn e.V. und im Metropolregion Rheinland e.V.

Im Kreismuseum Zons hat es im vergangenen Jahr einen Wechsel der Leitung gegeben. Frau Anna Karina Hahn führt als Nachfolgerin von Frau Angelika Riemann die überaus erfolgreiche Arbeit des Museums fort. Und als Landrat bin ich froh, dass unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle Kreiskultureinrichtungen stets mit neuen Ideen beleben und so zu ihrer Attraktivität beitragen.

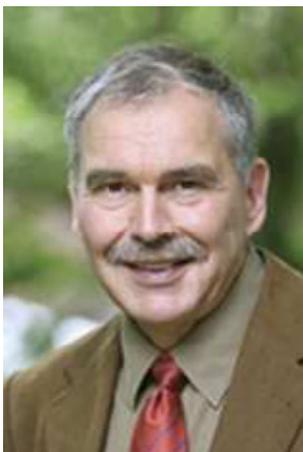
Mein besonderer Dank gilt allen Kulturverantwortlichen, aber auch allen nicht-institutionellen Kulturschaffenden, allen Vereinen, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstlern für ihren Beitrag zum kulturellen Leben im Rhein-Kreis Neuss.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Jürgen Petrauschke". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen in den beiden Sitzungen im Jahr 2017 neben zahlreichen Einzelthemen im Rahmen der Kulturförderung der Fortschritt des Archiverweiterungsbaus in Dormagen-Zons, das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur im Kreismuseum Zons (FSJ) sowie die interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen.

Vorsitzender des Kulturausschusses
Reinhard Rehse

Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: 10.01.2018):

CDU-Fraktion	
Jakob Beyen	KTA
Karl-Heinz Ehms	KTA
Reiner Geroneit	KTA
Ansgar Heveling MdB	sB
Willy Lohkamp	KTA
Heinz Willi Maassen	sB
Ursel Meis	KTA
Sabine Prosch	KTA
Franz-Josef Radmacher	KTA, stv. Vorsitz
Karl-Heinz-Schnitzler	KTA
SPD-Fraktion	
Christa Buers	KTA
Stephan Ingenhoven	sB
Bernd Kehrberg	sB
Frederike Kupper	KTA
Reinhard Rehse	KTA, Vorsitz
Astrid Maria Westermann	KTA
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Josef Kirberg	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA
Angela Stein-Ulrich	KTA
FDP-Fraktion	
Heide Broll	sB
Gerhard Heyner	KTA
Christian Welsch	sB
Die Linke-Fraktion	
Wolfgang Maier-Bode	sB
Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive	
Dr. Martina Flick	KTA
Parteilose	
Dr. Johannes Georg Patatzki	KTA

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundiger Bürger/sachkundige Bürgerin

Musikschule Rhein-Kreis Neuss



Kollegium der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss ist die öffentliche gemeinnützige Musikschule für die Städte Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen. Ihre qualitätsvolle und breitgefächerte musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung ist grundlegender Bestandteil kultureller Bildung im Rhein-Kreis Neuss.

Die Diplommusikpädagoginnen und -pädagogen der Musikschule widmen sich engagiert gleichermaßen der musikalischen Breiten- und Spitzenförderung. Ziel ist eine stärkere „Musikalisierung“ unserer Gesellschaft. Sie setzen sich in ihrer Arbeit und ihren Projekten für die Einbeziehung unterschiedlichster Musikstile und Musikkulturen ein. Dem Eigenwert aktiven Singens und Musizierens messen sie eine ebenso wichtige Bedeutung bei wie der Persönlichkeitsbildung, dem sozialen Lernen und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch musikalische Bildung und Erziehung.

Chancengleichheit und Zugangsoffenheit für das Angebot kultureller Bildung sind wichtige Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit. So engagieren sich die Musiklehrer in ihrer Arbeit für die Integration von Menschen mit Behinderung und von sozial benachteiligten Menschen. Respekt vor anderen Kulturen und die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Grundsätze für die Arbeit wie die Förderung von sozialem Miteinander und internationaler Verständigung.

Mit Konzepten für die musikalische Bildung ab dem frühen Lebensalter bis hin zur musikalischen Arbeit mit Senioren fördert die Musikschule nach den Struktur- und Rahmenlehrplänen des Verbands deutscher Musikschulen lebenslanges Lernen mit Musik. Die Zusammenführung der Generationen ist dabei ebenso wichtig wie die Berücksichtigung der vielfältigen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen und sowie die Gleichstellung der Geschlechter.

Konsequent verfolgt die Musikschule das Ziel, die Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen durch individuell zugeschnittene Angebote zu pflegen, zu erweitern und zu vertiefen.

Breiten- und Spitzenförderung

Das Aufgabenfeld kommunaler Musikschulen hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Stand früher der instrumentale Einzelunterricht als zentrale Aufgabe neben der Ensemblearbeit unbestritten im Mittelpunkt, so haben sich heute neue, vielfältige Tätigkeitsbereiche entwickelt. Das hängt zusammen sowohl mit den gesellschaftlichen Veränderungen als auch mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die die besondere Bedeutung musikalischer Bildung und Betätigung von der Kindheit über die Jugend bis hin zum alten Menschen deutlich machen.

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen nimmt diese Neuerungen nicht nur zur Kenntnis, sondern setzt sie in vielen Projekten der Breitenförderung um. Die Förderung kleinster Kinder in Eltern-Kind Gruppen, die musikalische Früherziehung, die - auch inklusive - Arbeit in Kindertagesstätten, die SingPause und JeKits sowie die Musikklassen in Grundschulen, die Streicher-, Bläser-, Gitarren- und Trommelklassen in den weiterführenden Schulen bis hin zu den Senioren- und intergenerativen Projekten zeigen die große Bandbreite an pädagogischen Aufgaben, die die Musikschule Rhein-Kreis Neuss heute bewältigt.

Die Spitzenförderung erfolgt hauptsächlich im instrumentalen Gruppen- oder Einzelunterricht sowie in der Ensemblearbeit. Nicht wenige Talente kamen dabei aus dem Bereich der Breitenförderung und wären vielleicht sonst nie entdeckt worden.

Beide Tätigkeitsbereiche werden in der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit viel Engagement umgesetzt. erinnert sei an dieser Stelle an die SingPausen-Aufführungen und an die JeKits- und Kinderkonzerte. Gleichwohl kann die Musikschule Rhein-Kreis Neuss auf sehr große Erfolge beim bundesweit ausgetragenen Wettbewerb „Jugend musiziert“ verweisen. So konnten mehrere Schülerinnen und Schüler als Preisträger im Bundeswettbewerb das hohe Niveau der musikalischen Ausbildung dokumentieren. Auch die Zahl der erfolgreichen Teilnehmer der vorberuflichen Fachausbildung belegt die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit.

Highlights 2017



Singen tut gut

Besucherrekorde verzeichneten die Abschlusskonzerte der SingPause, die zum Ende des Schuljahres 2016/2017 in Kooperation mit elf Grundschulen aus Grevenbroich, Kaarst und Jüchen durchgeführt wurden. Für die Kinder war es ein besonderes Erlebnis, mit einer Begleitband der Musikschule die geübten Lieder vor großem Publikum auf die Bühne zu bringen.



Tochter Zion

Erstmalig waren auch Kinder aus acht Grundschulen an den Weihnachtskonzerten beteiligt. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester sangen sie in drei Konzerten in Grevenbroich und Jüchen vor insgesamt mehr als 1.400 Besucherinnen und Besucher internationale Weihnachtslieder. Ein imposanter Abschluss eines ohnehin ereignisreichen Konzertjahres!



Musik kommt in die Stadt

Das Musikschulfest in Kaarst lud an einem schönen Sonntag im Juni mit einem weitgefächerten Programm auch zahlreiche Passanten zum Verweilen ein.



Kammermusik und mehr

Traditionelle Veranstaltungen, wie die Konzerte der Fachbereiche Tasten-, Zupf- und Blasinstrumente, wurden ergänzt mit Veranstaltungen wie „Rock & Jazz“, einem Ensemblekonzert oder einem Streicherevent mit dem Sinfonieorchester und dem Nachwuchsorchester, den „Streichhölzern“.



Spitze

Für die Musikschule Rhein-Kreis Neuss war Jugend musiziert 2017 ein besonders erfolgreiches Jahr. Die Schülerinnen und Schüler konnten auf allen Ebenen des Wettbewerbs überzeugen und eine bemerkenswerte Anzahl an Bundespreisen erringen: Ein 1. und fünf 2. Bundespreise sind ein hervorragendes Ergebnis.

Unterrichtsangebot

Im Zentrum des Angebots der Musikschule steht die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in der Früherziehung, im Instrumentalunterricht auf 27 verschiedenen Instrumenten, im Gesangsunterricht und in der Ensemblearbeit.

Die hohe Qualität in der **Spitzenförderung** belegen die zahlreichen Erfolge der Solisten und Ensembles in Wettbewerben wie „Jugend musiziert“. Von den 13 Schülern, die sich zum Regionalwettbewerb angemeldet hatten, konnten sich 10 für den Landeswettbewerb qualifizieren. Acht von ihnen erspielten sich einen ersten Preis und damit die Teilnahmeberechtigung am Bundeswettbewerb.

Auf Bundesebene schließlich erreichte das von Dominik Oppel geleitete Saxophonquartett „Tutta forza“ mit Simon Löns, Liza Rayka, Meike Lehmann und Lukas Claaßen in der Wertung Holzblasensemble mit 23 Punkten einen hervorragenden 2. Preis. In der Wertung Pop-Gitarre wurde die überzeugende Leistung von Tobias Löns (Klasse Johann May und Ottmar Nagel) ebenfalls mit einem 2. Preis und 22 Punkten belohnt, sein Begleiter Julian Glaw (Klasse Ottmar Nagel) erhielt ebenfalls einen 2. Preis und 23 Punkte. Gleich zweimal angetreten waren Milan Thüer aus der Klasse von Arne Diekow und Jan Breer, der viele Jahre und bis einschließlich März von Wilhelm Junker unterrichtet wurde und im April in die Klasse von Prof. Frank Lloyd (Folkwang Universität der Künste) gewechselt ist. Milan erreichte mit seinem Ensemble in der Wertung für Neue Musik einen 2. Preis, ebenfalls 23 Punkte. Mit seinem Kontrabassensemble bekam er das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ und erhielt 18 Punkte. Jan erhielt mit seinem Blechbläserquintett einen 1. Preis mit 24 Punkten und im Duo mit Leonie Friederike Kramer einen 2. Preis mit 23 Punkten.

Mit aufsuchenden Kooperationsangeboten ermöglicht die Musikschule Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen einen ersten Musikunterricht und leistet somit einen wichtigen Beitrag in der **Breitenförderung**. Musik-AGs in Kindertagesstätten, SingPause, Musikklassen und Chöre in den Grundschulen sowie Bläser-, Streicher-, Gitarren- und Trommelklassen in den weiterführenden Schulen verhalfen im vergangenen Jahr fast 2.000 Schülerinnen und Schülern zu ihrer ersten musikalischen Ausbildung.

Mehr als 1.300 Kinder aus 53 Klassen von 11 Grundschulen nahmen 2017 am Erfolgsprojekt **„SingPause“** teil. Nach der Ward-Methode fließen Stimmbildung, Rhythmus, Notenlehre, Improvisation und internationales Liedgut hier zusammen und finden in begeisternden Konzerten einen ästhetischen Ausdruck. Der ganzheitliche Ansatz wird dabei besonders deutlich, sind die Kinder doch sehr vielschichtig gefordert und meistern mit großer Freude die Herausforderungen.

Die Musikschule nimmt in Kooperation mit drei Grundschulen aus Grevenbroich und Kaarst am Landesförderprogramm **„JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanz Singen“** teil. In der Gebrüder-Grimm-Schule in Wevelinghoven stand im Förderschwerpunkt Instrumente für alle 2. Klassen eine Stunde musikalische Grundausbildung in JeKits 1 auf dem Stundenplan. 30 Schüler der dritten Klassen haben sich zum Instrumentalunterricht mit ergänzender Ensemblestunde in JeKits 2 angemeldet. Die KGS Alte Heerstraße und die GGS Vorst haben den Schwerpunkt Singen gewählt. Hier erhalten die Schüler nach der musikalischen Grundausbildung im 2. Schuljahr zwei Mal pro Woche im 3. Schuljahr Unterricht im JeKits-Chor. Dieses Angebot wird von 36 Kindern wahrgenommen. Der Unterricht im 2. Schuljahr ist elternbeitragsfrei, im dritten Schuljahr fallen geringe Elternbeiträge an. Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten eine 100%ige Gebührenermäßigung. Die drei Grundschulen sind dauerhaft in die Förderung aufgenommen.

Mit vier Projekten nutzte die Musikschule das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm **„Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“** Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen. Unter dem Motto „Klangbrücke – Musik verbindet alle Kinder“ erhielten 47 Kinder aus drei Kindertagesstätten in Grevenbroich und Jüchen zwei Mal pro Woche eine musikalische Früherziehung. Im Projekt „Join the rhythm“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in der Jugendfreizeiteinrichtung „Sinnflut“ in Korschenbroich-Glehn Cajons, lernten grundlegende Spieltechniken kennen und erlebten Gemeinschaft im gemeinsamen Musizieren. Beide Projekte wurden ermöglicht durch lokale Bündnisse und ehrenamtliches Engagement.

Ausblick

Im Jahr 2018 sollen die Kooperationen mit den Kindertagesstätten, Familienzentren, Grundschulen und weiterführenden Schulen fortgeführt und um neue Kooperationen mit einer Gesamtschule und vier Grundschulen erweitert werden.

Für das Schuljahr 2018/2019 wurden für sechs Grundschulen aus Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen Anträge für die Aufnahme in das Förderprogramm „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanz, Singen“ gestellt.

Die Musikschule wird mit 20 Konzerten das kulturelle Leben in den Kommunen bereichern. Vom großen Orchesterkonzert bis hin zur Kammermusik, vom Familienkonzert mit Früherziehungskindern bis hin zu den Abschluss- und Weihnachtskonzerten der SingPause reicht dabei das Angebot.

Zum deutschen Musikschultag findet am 17.06.2018 das Musikschulfest im Gymnasium Korschenbroich statt.

Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus 6 vollzeitbeschäftigten Lehrkräften, 34 teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und 21 Honorarkräften. Sie unterrichten wöchentlich **925,5** Stunden.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	324,97	35,11 %	1.620	42,29 %
Kaarst	181,09	19,57 %	705	18,40 %
Korschenbroich	248,31	26,83 %	722	18,85 %
Jüchen	94,47	10,20 %	568	14,83 %
Rommerskirchen	61,19	6,61 %	171	4,46 %
Auswärtige/10er-Karten	15,47	1,68 %	45	1,17 %
gesamt	925,50	100,00 %	3.831	100,00 %

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 10.01.2018

	2016	2017
Erträge	1.042	1.088
Aufwendungen	1.915	1.943
Ergebnis	-873	-855

Informationen

	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5 41515 Grevenbroich
Telefon	02181 6014056
Telefax	02181 60184056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Mo – Fr 08:00 - 12:00 Uhr und Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein	Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V. Auf der Schanze 5 41515 Grevenbroich

Kreismedienzentrum



Sendungsmoderation im Tonstudio

Kreismedienzentrum

Haus des Lernens

Der digitale Wandel ist Teil unserer Lebenswirklichkeit. Wir befinden uns in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, der unsere Art zu kommunizieren, zu lernen, zu wirtschaften und zu arbeiten verändert. Mit dem Einzug der Digitalisierung in unsere Lebens- und Arbeitswelt haben sich die Anforderungen an Bildung ohne jeden Zweifel verändert. Neue Berufsbilder sind entstanden, Geschäftsmodelle, Produktionsprozesse, Kommunikationsformen, Infrastrukturen. All das hat Auswirkungen darauf, was und wie wir lernen.

Um alle an diesem Bildungsauftrag beteiligten Menschen und Institutionen im Rhein-Kreis Neuss effektiv und aktuell zu unterstützen, arbeiten die verschiedenen im Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss als „Haus des Lernens“ integrierten Medienexperten in zahlreichen Kooperationen und mit einer Vielzahl von medienkulturellen, -technischen und -pädagogischen Projekten und Angeboten zusammen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2017 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Medienberatung und Bewegungswerkstatt
- und die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"

mit jeweils eigenen Büros im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

EDMOND – Elektr. Distribution von Medien on Demand

Die Download-Renner 2017			
1	Erscheinungsform Mensch: Adolf Eichmann	Geschichte	1.233
2	Steinzeit	Geschichte	776
3	Grundlagen Gen- technik	Naturwissen- schaften	664

Das Akronym EDMOND steht für die **elektronische Distribution von Medien on Demand**, einem Angebot, das es den Lehrkräften seit nunmehr 13 Jahren ermöglicht, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digitalem Weg zu sich nach Hause oder in die Schule zu holen.

Vorteile des Einsatzes von EDMOND-Medien sind die flexible Verfügbarkeit der Medien, die absolute Rechtssicherheit beim schulischen Einsatz für die Lehrkräfte durch entsprechende Lizenzierungen und das Ermöglichen von handlungsorientierten Mediennutzungen, weshalb die Nutzungszahlen für dieses Angebot des Medienzentrums seit Jahren steigen.

Mit Stand vom 31.12.2017 haben sich insgesamt 1.187 Lehrkräfte (Vorjahr: 974) von 153 (Vorjahr: 146) verschiedener Schulen und Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2017 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte insgesamt **24.040**-mal (Vorjahr: 16.225, 2015: 9.395) auf der EDMOND-Seite (www.edmond-nrw.de/?standort=NE) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt, was einer nochmaligen Steigerung zum

Vorjahr von fast 50 % entspricht. Dabei konnten sie dann auf ein EDMOND-Angebot von aktuell mehr als **9.000 Medien(-modulen)** zugreifen.

Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum

Am 31.12.2017 waren insgesamt **840** (Vorjahr: 818) verschiedene Institutionen, alle aktuell 146 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den von Frau **Helga Andres** und Herrn **Hans Wisotzki** betreuten Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert und haben somit die Angebote des Hauses bereits praktisch genutzt.

Während die Schulen und Bildungseinrichtungen hauptsächlich Medien entleihen, greifen Vereine und der Vorschulbereich intensiv auf den Geräteverleih des Medienzentrums zurück. Kurz- und mittelfristig wird es im schulischen Bereich (im vor- und außerschulischen sowieso) aus verschiedenen Gründen weiterhin einen Bedarf an „klassischen“ Verleihmedien geben.

So fehlt an vielen Schulen im Rhein-Kreis Neuss der flächendeckende Ausbau des WLANs sowie eine Glasfaser- bzw. Breitbandanbindung an das Internet, die insbesondere mit Blick auf die zukunftsfähige Nutzung von Angeboten des Ministeriums für Schule und Weiterbildung bzw. der Medienberatung NRW (z. B. LogineoNRW, EDMOND, aber auch bei der verstärkten Nutzung von Lernplattformen) unabdingbar sind. Auch die Ausstattung mit Tablets nimmt erst Fahrt auf. So haben wenige Schulen im Rhein-Kreis Neuss Tablet-Klassen eingeführt. Zudem ist nach wie vor infolge der hohen Lizenzkosten der Medien und des begrenzten Beschaffungsetats das Online-Medienangebot für eine schulische Vollversorgung noch unzureichend.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell **5.702** (Vorjahr: 5.688) verschiedene **Medien**, die entweder als Videokassette, DVD, DVD-ROM oder Diareihe verfügbar sind. Der Verleihmedienbestand wurde im Berichtsjahr um 14 Titel erweitert und aktualisiert.

Die **Gesamt-Verleihzahlen (6.054)** bewegten sich oberhalb des Vorjahres-Niveaus (5.766). Bei einer getrennten Betrachtung von Medien- und Geräteverleihzahlen zeigt sich, dass die Verleihzahlen bei den Medien weiter sinken. Ursächlich hierfür ist die parallele Inanspruchnahme des EDMOND-Angebotes. Vergleicht man die Korrelation der Inanspruchnahme von EDMOND- und „klassischen“ Medien ist ein Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur modernen Online-Distribution eingeleitet.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **1.103 Geräte** im Bestand (Vorjahr: 1.048) wurde im Berichtsjahr 2017 insgesamt **4.548**-mal (Vorjahr: 3.856) vom schulischen, vermehrt aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wird permanent durch zeitgemäße technische Geräte wie digitale PCM-Recorder, GPS-Geräte, aktuelle Notebooks oder Tablets ergänzt und erweitert, wobei insbesondere die Tablets von den Nutzern verstärkt nachgefragt werden.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2017 insgesamt **228**-mal in Anspruch genommen.

Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unterrichtsbeispielen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Materialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte herunter geladen und den Nutzergruppen zur

Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt **1.004** (Vorjahr: 946) Medien **reproduziert bzw. konvertiert** (jeweils gegen Materialersatz).

Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum darüber hinaus filmisch und/oder fotografisch dokumentiert.

Offenes Angebot, (Lehrer-)Fortbildungen, Medienpädagogische Angebote

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 172 (Vorjahr: 176) verschiedene interne und externe Veranstaltungen statt. Die Angebote richten sich einerseits direkt und ausschließlich an Lehrkräfte und ErzieherInnen, zum anderen standen sie jedem Interessierten offen. Zur Umsetzung standen neben einem modernen Sitzungsraum mit W-LAN, fest installiertem Beamer und Whiteboard, auch der PC-Schulungsraum, das digitale Tonstudio und drei Gruppen-Arbeitsräume zur Verfügung.

Bereits zum dreizehnten Mal in Folge konnte im Bereich der offenen Angebote eine ausgbuchte „MädchenMedienWoche“ erfolgreich durchgeführt werden.

Der pädagogische Leiter des Medienzentrums, Herr **Albrecht-Hermanns**, nahm im März an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Lernen in der digitalen Welt – Unterricht individuell gestalten“ u.a. mit Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und Wolfgang Vaupel, Geschäftsführer der Medienberatung NRW, teil. Er weitete die Planungen für ein „MakerSpace für Lehrerinnen und Lehrer“ in den Räumen des Medienzentrums aus. In diesem Zusammenhang wurde das MakerSpace-Konzept des Medienzentrums im Rhein-Kreis Neuss auf dem NRW Forum der Medienberater des Landes NRW präsentiert. Auf diesem wurde auf Initiative von Herrn **Albrecht-Hermanns** und Herrn **Wartenberg** auch das Format des Barcamps für alle Medienberater des Landes erfolgreich etabliert. Im November moderierte Herr **Wartenberg** den Digital Education Day 2017 mit 400 Teilnehmern und nahm an einer Diskussionsrunde mit der neuen Ministerin für Schule und Bildung, Frau Gebauer, teil.



Medienberater P. Wartenberg und M. Albrecht-Hermanns beim NRW Forum 2017, Foto: T. Rensingshoff

Es wurde ein regelmäßiges „Mediencafé“ etabliert, in dem sich halbjährlich die Medienbeauftragten der Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe im Rhein-Kreis Neuss treffen. Ziel ist es, den regelmäßigen Austausch zwischen Schulen und Medienberatern zu etablieren und aufrecht zu erhalten. Inhaltlich ging es um den neuen Medienkompetenzrahmen NRW (früher Medienpass), Schulausstattung, Nutzung von Tablets im Unterricht sowie diverser weiterer Themen. Die Teilnehmer können die Themen der kommenden Sitzungen jeweils abstimmen. Auch Kooperationen zu entsprechenden Themen mit externen Experten sind geplant.

Das Barcamp zum Lernen mit digitalen Medien hat am 17.05.2017 wieder mit großem Zuspruch stattgefunden und etabliert sich immer mehr im jährlichen Fortbildungsplan verschiedener Lehrerinnen und Lehrer als feste Größe. Auch für das Jahr 2018 ist das 5. Barcamp am 13. Juni 2018 geplant. Die Themenpalette war diesmal bunt gemischt. Ob Calliope Mini, Smarthome, Apps im Fremdsprachenunterricht, Greenscreen-Einsatz in der Schule oder Flipped Classroom – das Angebot konnte sich sehen lassen. Insgesamt fanden an diesem Tag 14 verschiedene Workshops statt.

Durch die Medienberater fanden Gespräche mit Schulleitungen und von Schulträgern zur Ausstattung von Schulen mit digitalen Medien und zahlreiche Kollegiums-Fortbildungen in Gymnasien, Gesamtschulen, Real- und Sekundarschulen sowie in Grundschulen statt. Der Fokus lag dabei auf dem niederschweligen Einsatz digitaler Endgeräte in der Schule, in Lehrerhand, aber vor allem auch in der Hand der Schülerinnen und Schüler.

Kooperationen fanden im Berichtsjahr mit der Medienwerkstatt des Festivals Alte Musik in Knechtsteden und dem vertraglichen Abschluss einer Bildungspartnerschaft zwischen dem Marienberg-Gymnasium Neuss und dem Medienzentrum statt. Inzwischen hat die Durchführung der Medienwerkstatt hier im Haus Tradition.

Eine Teilnahme an der iPad-Initiative MINT und Programmieren im Schuljahr 2017 (2Fit für Programmieren, Robotik und naturwissenschaftlichen Unterricht mit iPads) durch das LVR-Zentrum Medien und Bildung und in Kooperation mit LEGO Education und PHYWE brachte dem Medienzentrum LEGO WeDo-Kästen sowie ein Starterset zur digitalen Erfassung von Messdaten durch PHYWE für ein Jahr kostenlos.

Die Moodle-Seite wurde weiter ausgebaut, um regelmäßig über Veranstaltungen von Medienzentrum, Ministerium und Bezirksregierung zu informieren und diese zu bewerben.

In ihrer Eigenschaft als Geschäftsführerin des s.i.n.us-Netzwerkes (Sicher im Netz unterwegs) konnte im Berichtsjahr 2017 Frau **Gala Garcia Frühling** an drei Schulen das s.i.n.us-Siegel übergeben (Realschule Korschenbroich, Marienberg-Gymnasium Neuss, Georg-Büchner-Gymnasium Kaarst). Weitere Schulen befinden sich derzeit in der Bewerbungsphase. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit als Medienberaterin waren u.a. die Beratung von Schulen bei Digitalisierungs-Fragen im Zuge der Initiative „Gute Schule 2020“, die intensive Vorbereitung der Regionaltagung zum Medienpass NRW, die Organisation und Durchführung verschiedener ganztägiger Impulsveranstaltungen zum Thema Medien und die Unterstützung zahlreicher Schulen bei der Über-/Erarbeitung ihrer Medienkonzepte.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Vermittlung von Medienkompetenz im Angebot des Medienzentrums ist die medienpädagogische Arbeit im hauseigenen **Tonstudio**. Seit seinem Ausscheiden am 30.11.2016 hat Herr **Hans-Peter Beyenburg** Projekte im Rahmen eines 450,- €-Vertrages auch im Berichtsjahr 2017 einmal wöchentlich betreut. Im ganzjährig ausgebuchten Tonstudio wurden dabei verschiedenste Projekte, von Hörspielszenen, Collagen, featureähnlichen Kurzbeiträgen, Rezitationen, Radiowerbespots bis hin zu ganzen Hörfunksendungen, konzipiert und produziert.

Schwerpunkte waren die Zusammenarbeit mit Musikklassen des Gymnasiums Marienberg Neuss (Thema: „Expressionistische Lyrik“), dem Quirinus-Gymnasium Neuss (Thema: „Werbung“), der Realschule Neuss-Holzheim (Thema: „Gewalt“), die Vertonung eines

Filmprojektes des Berufsbildungszentrums Grevenbroich sowie insgesamt sechs Bürgerfunksendungen der Heimatfreunde. Für das Internationale Mundartarchiv wurden auch in 2017 Mundarttelefonaufnahmen produziert.

Im Jahr 2017 konnten Frau **Bettina Schneidewin** und Herr **Dominik Kaulen** ihre medienpädagogische Arbeit durch 8 bzw. 11 Entlastungsstunden im Audibereich fortführen. Als Referenten der Lehrerfortbildungsreihe „Auditiv aktiv“ bildeten sie Lehrer und Lehramtsanwärter in den Schwerpunkten Hörspiel, Radio, Arbeit mit digitalen Schnittprogrammen, Produktion monothematischer Themen-CDs und Erwerb auditiver Medienkompetenz aus. Die Erarbeitung des methodisch-didaktischen Begleitmaterials zum Kinder-Audioguide für das Clemens Sels Museum Neuss wurde erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus fanden mehrere Lehrerfortbildungen zu diesem Thema statt. Auf Grundlage des Begleitmaterials wurden in einer Projektwoche der Görresschule Neuss Audioprojekte umgesetzt und praxisnah betreut. In weiteren Projekten wurden die Inhalte der o. g. Fortbildungen zusammen mit den jeweiligen Teilnehmern und deren Klassen auditiv umgesetzt (Themen-CDs: Burgunderschule, Martin-Luther-Schule, Görresschule; Hörspiel: Martinus-Schule Holzheim, Gymnasium Norf; Radio mit Ausstrahlung im Lokalfunk: Viktoria-schule Frimmersdorf, Martin-Luther-Schule, Görresschule). Weitere Audioprojekte entstanden aus den Lehrerfortbildungen heraus an verschiedenen Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Ausblick

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2018 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten, wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.nus-Netzwerk sein.

Kreismedienzentrum in Zahlen		
	2016	2017
Registrierte Nutzer	818	840
Medienbestand		
Verleihmedien	5.688	5.702
EDMOND-Medien	9.102	9.304
Nutzungen		
Medienverleih	1.910	1.506
Geräteverleih	3.856	4.548
EDMOND-Downloads	16.225	24.040
Interne/externe Fortbildungen	176	172
Offene Kurse	11	8
Finanzdaten (in 1.000 Euro), Stand: 10.01.2018		
	2016	2017
Erträge	8	7
Aufwendungen	323	227
Ergebnis	-315	-220

Informationen

Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss
Telefon	02131 6619160
Telefax	02131 66191699
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum
Leitung	Manfred Heling
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr



Hastiger Hamster © Christoph Kaula

Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft.

In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechsellausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen.

Alle Bereiche sind in ein 4 ha großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen, wie das Blues Festival „Goin’ to my hometown“ oder den „Rhenag Rheinischen Tiertag“, zur Verfügung steht. Ein Besuch im ‚Café Stüffje‘ rundet den Besuch ab.

Ausstellungen in der Hofanlage

„Acedia – Trägheit und Langeweile“ bis 23.04.2017

Nach den sehr gut besuchten Ausstellungen über die sieben Todsünden wurde die Reihe im Kulturzentrum Sinsteden fortgesetzt. Standen zuletzt die Themen Neid, Völlerei und Zorn im Mittelpunkt des Interesses, so ging es nun um Acedia.

Das griechische Wort Acedia kann die Trägheit ebenso sein, wie die Melancholie oder Langeweile. Acedia wurde über die Jahrhunderte immer wieder künstlerisch dargestellt und je nach gesellschaftlichen Vorgaben unterschiedlich interpretiert. Zitate, literarische Quellen und Faksimiles von Werken wie denen von Albrecht Dürer, Paolo Veronese, Constance Marie Charpentier, Carl Spitzweg, Caspar David Friedrich und auch Auguste Rodin zeigen das große Potenzial der Acedia. Jürgen Klauke, der in Köln lebende und international renommierte Künstler hat mit seiner großen Werkgruppe „Formalisierung der Langeweile“ eine vielschichtige und beeindruckende künstlerische Definition der Langeweile unserer Zeit gegeben. Zitate zur Acedia von vielen bekannten Personen und Philosophen der Geschichte rundeten die Ausstellung ab. Texte des international renommierten Schriftstellers Salman Rushdie und Werner Post, emeritierter Professor für Philosophie der Universität Dortmund, bereicherten diese Ausstellung und das Katalogbuch. In einer ‚Ruhezone‘ mit blauen XXL – Sitzsäcken konnte man die Ausstellung auf sich wirken lassen und Bücher zu diesem Thema lesen.

„Roskastanien und Hundsrosen – über die Schönheit und Wirkung von Arzneipflanzen“ vom 04.05. bis 17.09.2017

Arzneipflanzen, ihre Geschichte, ihre Schönheit und Vielfältigkeit in der Kunst ebenso, wie ihren Anbau und Nutzen darzustellen war das Konzept dieser Ausstellung. Arznei- und Gewürzpflanzen sind eine Nische in der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Produktion im Rheinland, und sie wachsen oft wild in der Kulturlandschaft. Ihnen waren schon seit der Antike verschiedene Mediziner und Botaniker auf der Spur und später auch der Naturforscher Carl von Linné. Viele Künstler, wie Boticelli, Dürer, Arcimboldo oder Breughel, aber auch zeitgenössische Künstler wie der schwedische Fotograf Edvard Koinberg haben sich mit ihnen künstlerisch auseinandergesetzt.

Zur Ausstellung erschien ein Katalogbuch mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 160 Seiten, mit Beiträgen zur Botanik, Landwirtschaft, Medizin und Kunst von: Sabine Etges, Madleen Bonse, Ulrike Haan-Brückner, Ricarda Hüpel, Kathrin Wappenschmidt.



v.l.: Dr. Sabine Etges (Botanischer Garten), Ärztin Ulrike Haan-Brückner, Ricarda Hüpel und Dr. Karlheinz Wiegmann (Museum Schloss Rheydt), Dr. Kathrin Wappenschmidt (Kulturzentrum Sinsteden) und Dr. Thorsten Trapp (Botanischer Garten) © M. Reuter / Rhein-Kreis Neuss

„Europäischer Naturfotograf des Jahres 2016“ vom 28.09. bis 26.11.2017

Jährlich schreibt die GDT, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, einen europaweiten Wettbewerb aus, der die Bereiche Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Vögel, Säugetiere, aber auch Aufnahmen unter Wasser umfasst. Eine international besetzte Jury wählte 90 Bilder verschiedener Fotografen aus dem In- und Ausland aus. Es sind preisgekrönte Fotografien von außergewöhnlicher Qualität, die in der Ausstellung gezeigt wurden. Mit ästhetisch ansprechenden Motiven möchte die GDT ein besseres Verständnis für die Natur wecken und so für die Belange des Naturschutzes eintreten. Schirmherrin des jährlich stattfindenden Wettbewerbes ist die Präsidentin des BfN - Bundesamtes für Naturschutz, Frau Professor Dr. Beate Jessel.

Veranstaltungen

Schulfest der Grundschule Frixheim am 17.06.2017

Alle vier Jahre feiert die Grundschule Frixheim in dem Außengelände des Kulturzentrums Sinsteden ein großes Schulfest, zu dem alle Klassen und die Angehörigen der Schülerinnen und Schüler herzlich eingeladen sind.

Rhenag Rheinischer Tiertag am 13.08.2017



Das Kulturzentrum Sinsteden organisierte mit finanzieller Unterstützung der Rhenag den „Rhenag Rheinischen Tiertag“ am zweiten Sonntag im August. Der traditionelle Bauernmarkt mit über 50 Ständen auf der Hofanlage und im Gelände sorgte für ein reichhaltiges Angebot. Der Förderverein des Landwirtschaftsmuseums präsentierte historische landwirtschaftliche Geräte.

Der Maschinenring Neuss-Mönchengladbach-Gillbach, die Kreisbauernschaft und die Landfrauen stellten sich vor und zeigten, wie sich Erntemaschinen weiterentwickelt haben. Eine riesige Saatmaschine und ein Rübenroder standen für die heutige Zugkraft

und deren Ernteeinsatz. Selten stehen auf einer Veranstaltung Geräte der ersten und letzten Generation so dicht nebeneinander. Parallel zu dem Bauernmarkt wurden Schau-Vorführungen mit Kaltblut-Pferden, Eseln und Schafen angeboten.

Erntedank-Empfang der Kreisbauernschaft am 05.10.2017

Traditionell lud die Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach Landwirte der Region zu ihrem jährlichen Erntedank – Empfang nach Sinsteden ein.

Beaujolais–Abend der deutsch-französischen Gesellschaft Rommerskirchen 23.11.2017

Den ersten Beaujolais im November zu probieren, ist fast schon ein Feiertag in Frankreich. Die deutsch-französische Gesellschaft in Rommerskirchen feierte ihn zum zweiten Mal im Kulturzentrum Sinsteden mit zahlreichen Gästen.

Konzerte

Women of the Blues – Blues of the Women am 11.03.2017

Zum internationalen Frauentag fand das ‚Blues of the women‘-Konzert mit finanzieller Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss und weiteren regionalen Sponsoren statt.

12. Int. „Goin’ to my Hometown“ Bluesrock-Festival am 10.06.2017



Als besonderes Highlight im Jahres-Bluesprogramm des Kulturzentrums Sinsteden fand das Blues-Rock Festival „Goin’ to My Hometown“ zum 13. Mal in Folge auf dem Gelände statt. Blues in einer alten Hofanlage, inmitten eines Landwirtschaftsmuseums – das stellt durchaus einen Bezug her zu den Wurzeln dieser Musik. Die US-amerikanische Firma IHC (International), ein hierzulande

bekannter Hersteller von Traktoren und Geräten, von denen viele im Landwirtschaftsmuseum ausgestellt sind, lieferte einst auch Baumwollerntemaschinen in den tiefen Süden der USA, wo die Bluesmusik bekanntlich ihren Anfang nahm. Das diesjährige Festivalprogramm mit drei unterschiedlichen Bands nahm die Besucher erneut mit auf eine interessante musikalische Zeitreise durch den Blues mit seinen facettenreichen Spielarten. Zahlreiche Sponsoren unterstützen jährlich diese Veranstaltung.

„Blues on Sunday“ am 06.08.2017

Zum traditionellen Sommer-Bluesbrunch lud das Kulturzentrum Sinsteden in die beschauliche Remise des historischen Vierkanthofes ein, wobei neben kulinarischen Köstlichkeiten aus der schmackhaften Südstaaten-Küche natürlich auch ein ganz besonderer musikalischer Leckerbissen geboten wurde. Der Blues Brunch ist Bestandteil des dritten Rheinischen Kultursommers.

Lernwelt Sinsteden

Da die Stelle der Museumspädagogik in 2017 nicht besetzt war, konnte das Angebot des museumspädagogischen Angebot der „Lernwelt“ nur sehr stark reduziert fortgeführt werden. Nach der Neubesetzung in 2018 wird das Angebot wieder in gewohntem Umfang bestehen.

Die Lernwelt begleitet die Sonder- und Dauerausstellungen des Kulturzentrums und bietet als außerschulischer Lernort attraktive Themen für Schulen, ebenso Kindergärten und Familien. Lehrerfortbildungen; Ferienaktionen für Offene Ganztagschulen und Angebote für Senioren gehören ebenso zu den Aufgaben. Zu den beliebtesten Lernwelt-Themen gehörten die Wechsel-Ausstellungen und „Hydrostatischer Druck“, die der Förderverein des Landwirtschaftsmuseums zusammen mit Physiklehrern benachbarter Gymnasien für die Lernwelt entwickelt hatte. Seit Herbst 2014 begeistern die Wasser-Experimente zum Thema Druck Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen. Das Angebot reicht vom Wasserlabyrinth, kommunizierenden Röhren, Siphons, Ahrendschen Druckmodell über Schlauchwaagen bis hin zu Händequetschen und platzenden Luftballons, die für jede Menge Staunen und Spaß sorgen.

Veröffentlichungen

- **Katalog zur Ausstellung ‚Roskastanien und Hundsrosen – über die Schönheit und Wirkung von Arzneipflanzen‘**
Festeinband, 162 Seiten, mit zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen, mit finanzieller Unterstützung der LVR-Museumsförderung
- **Acedia, Trägheit und Langeweile’ Die Todsünde im Spiegel der Kunst**
Festeinband, 120 Seiten, mit zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen, mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss.

Zwei Fördervereine für das Kulturzentrum Sinsteden

Zwei Fördervereine betreuen und unterstützen das Kulturzentrum Sinsteden. Der ‚Förderverein des Landwirtschaftsmuseums‘ pflegt die landwirtschaftliche Sammlung, restauriert mit dem Schwerpunkt CASE-IH Geräte und führt diese am ‚Rhenag Rheinischen Tiertag‘ vor.

Die ‚Freunde des Kulturzentrums Sinsteden‘ unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und bieten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an. Am 23. September 2017 wurde eine Exkursion nach Schloss Augustsburg in Brühl angeboten. Zahlreiche Vereinsmitglieder und Gäste nahmen daran teil. Anschließend traf man sich im Brühler Wirtshaus.

Ausblick auf 2018

Ausstellungen:

12.01. bis 04.03. 2018	„Heimat.nrw“ Horst Wackerbarth und die rote Couch
08.03. bis 22.04. 2018	„Leinen los“ Hunde-Cartoons von Dorthe Landschulz
26.04. bis 16.09. 2018	Champagner – vom Terroir zum Genuss
27.09. bis 16.12. 2018	Ulrich Rückriem Zeichnungen und Skulpturen

Konzerte:

10.03.2018	Blues of the women mit Kyla Brox
11.03.2018	Sinstedener Klassik mit der Deutschen Kammerakademie Neuss
13.05.2018	Sinstedener Klassik mit der Musikschule Rhein-Kreis Neuss
09.06.2018	Blues Festival ‚Goin‘ to my hometown‘ mit drei Bands
16.06.2018	Sinstedener Klassik mit der Robert Schumann Hochschule

05.08.2018
Mitte Oktober

„Blues on Sunday“ – Brunch, Champagne Charlie
Sinstedener Klassik mit der Robert Schumann Hochschule

Theater:

22.06.2018
29.06.2018
18.08.2018
N.N.

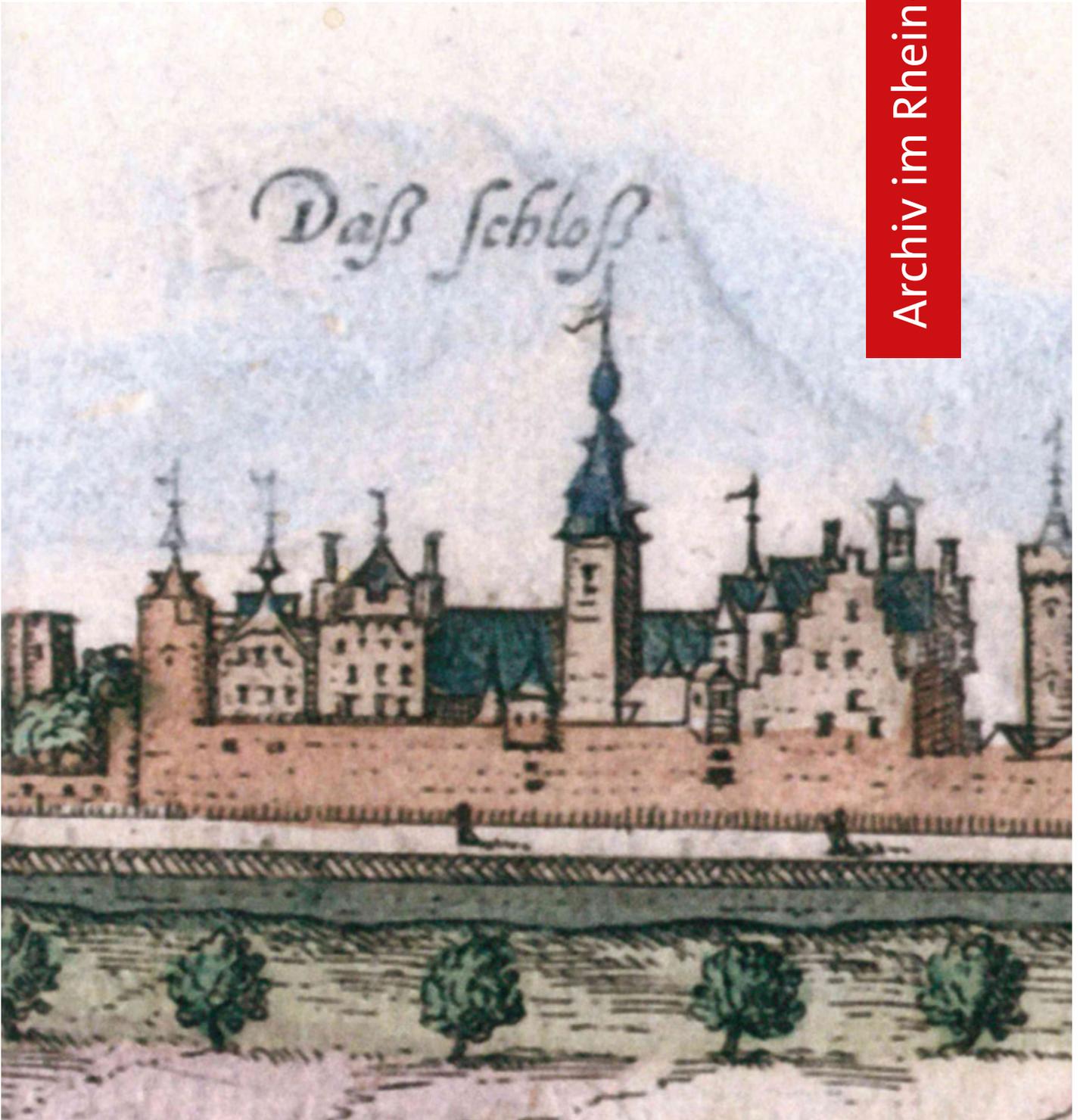
Champagner Revue Rheinisches Landestheater
Champagner Tasting VHS Neuss
Champagner Revue Rheinisches Landestheater
Lesung zum Champagner, Carsten Sebastian Henn

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand:		
	2016	2017
Erträge	58	36
Aufwendungen	406	352
Ergebnis	-348	-316

Besucherzahlen			
Jahr	2015	2016	2017
Personen	20.153	22.347	17.013

Besucherzahlen Führungen			
Jahr	2016	2017	
Kitas und Schulen	2.268	184	
Andere	334	179	
insgesamt	2.602	363	

Informationen	
Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss
	Grevenbroicher Str. 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Die – So. 12:00 bis 17:00 Uhr, feiertags geschlossen
Eintritt	Erwachsene 4,-€, Ermäßigt, Kinder ab 6 Jahren: 1,50 € Familien 7,- €. An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher mit Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss freien Eintritt.
Sponsoren	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss, LVR – Museumsförderung, Rhenag Bonn, RWE Power, Kreiswerke Grevenbroich GmbH, Neuss-Düsseldorfer Häfen, CAP Rommerskirchen, Pick Grevenbroich, KÜS Prüfstelle Rommerskirchen, Elotec Rommerskirchen, Reifen Schuster Rommerskirchen, GSB Rommerskirchen, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss, Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Sinsteden e.V., Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V.



Ausschnitt von Burg Friedestrom im Stich von Hogenberg (1575)

Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Geschichte des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen. Es überliefert Originalunterlagen der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie einschlägige Überlieferung von Firmen, Privatpersonen und Vereinen. Seine vielfältigen Bestände stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern an fünf Wochentagen kostenfrei zur Einsichtnahme im Lesesaal zur Verfügung. Mit Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Ausstellungen wirkt das Archiv an der historischen Bildungsarbeit und Forschung mit. Für Kinder und Jugendliche bietet es besondere Angebote an.

Überlieferung aufbauen

Eher im Stillen vollzieht sich eine der wichtigsten Aufgaben des Archivs, welche auch 2017 im Fokus stand: der systematische Aufbau einer aussagekräftigen Überlieferung. Umfangreiche Bewertungsaktionen haben 2017 zu 23 Zugängen aus unterschiedlichsten Zweigen der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen geführt. Erwähnung verdienen in diesem Kontext die zahlreichen übernommenen Unterlagen aus auslaufenden Dormagener Schulen. Wie in früheren Jahren wurde die amtliche Überlieferung ergänzt um wertvolle Unterlagen nichtamtlicher Provenienz. Insgesamt 30 Zugänge von Privatpersonen und Vereinen wurden 2017 an das Archiv abgegeben, darunter eine Originalkarte aus dem frühen 17. Jahrhundert, die Überlieferung des aus der Frauenbewegung hervorgegangenen „Frauenzimmer[s] Dormagen e. V.“ sowie der umfangreiche Fotonachlass von Sigrid Scheuss (Dormagen), der für die jüngere Geschichte des gesamten Kreisgebiets von Relevanz ist. Erneuten Zuwachs hat zuletzt auch die Archivbibliothek mit ca. 100 Zugängen erfahren.

Archivgut erschließen und Findmittel präsentieren

Ebenfalls weithin unbemerkt vor den Augen der Öffentlichkeit vollzieht sich eine weitere Kernaufgabe des Archivs: die fachgerechte Erschließung der Bestände, die wiederum als wesentliche Voraussetzung für jedwede spätere Nutzung anzusehen ist. Sowohl hinsichtlich der amtlichen als auch hinsichtlich der nichtamtlichen Bestände konnten dabei Fortschritte erzielt werden. Hervorzuheben ist insbesondere die Aufarbeitung des mit fast 4.000 Verzeichnungseinheiten umfangreichen *Bestandes RO 01 – Amt Rommerskirchen / Nettlesheim (bis 1974)*, welche 2017 abgeschlossen werden konnte. Mit der Veröffentlichung des entsprechenden Onlinefindmittels im Archivportal *archive.nrw.de* hat das Archiv zudem den Ausbau seiner digitalen Präsenz fortgesetzt. Demselben Zweck diente die 2017 erfolgte Beteiligung des Archivs am *Archivportal Europa*, welche die bereits in den zurückliegenden Jahren begonnene Präsentation archivischer Findmittel in den regionalen und nationalen Fachportalen sinnvoll ergänzt. Allein an die archivischen Daten im Archivportal *archive.nrw.de* wurden 2017 (Stichtag: 10. Dezember) 15.954 Anfragen gestellt.



Präsentation des Archivs im Archivportal Europa.

Informationen und Archivgut bereitstellen

Die gesteigerte Nachfrage nach den Informationsdienstleistungen des Archivs setzte sich erfreulicherweise auch 2017 fort. Während sich die Direktbenutzungen vor Ort quantitativ im Rahmen der Vorjahrswerte (2017: 262; 2016: 255; 2015: 258) bewegten, haben die an das Archiv gerichteten Anfragen erneut deutlich zugenommen (2017: 310; 2016: 257; 2015: 190). Abermals unterschiedlich nimmt sich dabei die Verteilung zwischen den verschiedenen Nutzergruppen aus. So standen bei den Direktbenutzungen in erster Linie wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund, wohingegen bei den Anfragen erneut amtliche Zwecke eine zentrale Rolle spielten. In diesem Sachverhalt spiegelt sich die verwaltungsbezogene Dienstleistungsfunktion des Archivs ebenso wider wie in seiner 2017 begonnenen Beteiligung an der Vermittlung archivbezogener Inhalte im Rahmen der Verwaltungsausbildung des Rhein-Kreises Neuss.

Für die Historiker von morgen

Ebenfalls zugenommen hat die Nachfrage nach den archivpädagogischen Angeboten des Archivs. 24 Gruppenveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler unterschiedlichsten Alters und unterschiedlicher Schulformen – von der Grundschule bis zum gymnasialen Leistungskurs – haben Archivarinnen und Archivare im Jahre 2017 angeboten und durchgeführt – immer mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen spielerisch bzw. forschend-entdeckend an die Originalzeugnisse heranzuführen und auf diese Weise das Interesse für die Geschichte ihrer Heimat zu fördern. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch in diesem Jahr wieder jene Formate erfreut, welche klassisch archivpädagogische Herangehensweisen mit einer Besichtigung der Anlage von Burg Friedestrom bzw. der historischen Zonser Altstadt verbunden haben.

Archivgut erhalten und für den Umzug vorbereiten



Das Voranschreiten der Bau- maßnahmen am Archivverwe- terungsgebäude auf dem Gelände des ehemaligen Zonser Bürgerhauses, welche einen Umzug des Archivs nunmehr für Sommer 2018 realistisch erscheinen lassen, wirkte sich auf die Arbeiten der Archivarinnen und Archi- vare in Fragen der Bestands- erhaltung aus, welche auch 2017 einen Schwerpunkt bildeten.

Wie im Vorjahr lag das Hauptaugenmerk dabei auf konservatorischen Maßnahmen der Reinigung und Entmetallisierung sowie der Um- bzw. Neuverpackung und fachgerechten Magazinierung des Archivguts. Bei zahlreichen Aktenbeständen, aber auch bei vielen Fotografien ließ sich auf diesem Wege eine deutliche Verbesserung der Lagerungsbedingungen erzielen. Mit diesen Maßnahmen korrespondierten die konkreten Umzugsvorbereitungen, die vor allem in der Zusammenführung verstreut lagernder Bestände, der Umlage- rung und Neuetikettierung von Archivgut sowie der Erarbeitung eines detaillierten Belegungsplans für das neue Archivmagazin bestanden. Vor allem mit Blick auf die Zukunft bedeutsam ist schließlich die – für das Kulturzentrum Zons insgesamt realisierte – An- schaffung eines leistungsstarken Aufsichtsscanners, welcher eine vorlagenschonende An- fertigung digitaler Reproduktionen bis zum Format A 3 ermöglicht.

Geschichte erforschen und vermitteln

Wie in den Vorjahren nahm die historische Bildungsarbeit und Forschungstätigkeit auch 2017 einen prominenten Platz im Gesamtspektrum der Archivarbeit ein. Neben dem bewährten Führungsprogramm des Archivs und entsprechenden Tagen der offenen Tür standen dabei vor allem drei Aspekte im Vordergrund.

Vortragsveranstaltungen und historische Themenabende

Erfolgreich fortgesetzt hat das Archiv seine traditionell in Kooperation mit verschiedenen Partnern, vor allem aber mit dem Geschichtsverein Dormagen e. V. durchgeführte Vortragsreihe „*Geschichte im Gewölbekeller*“. Über 60 Besucher haben die sieben Vorträge, die unterschiedlichen historischen Fragestellungen von der Reformation bis zum Nationalsozialismus gewidmet waren, im Jahre 2017 durchschnittlich verfolgt. Gemeinsam mit dem Kreisheimatbund Neuss e. V. hat das Archiv zudem am 9. Juni einen Themenabend „*Vertriebene – Gastarbeiter – Flüchtlinge: Migrationsbewegungen und Migrationsschicksale im Rhein-Kreis Neuss nach 1945*“ veranstaltet, der auf große Beachtung gestoßen ist. Anhand von Kurzvorträgen, Quellenrezitationen und Zeitzeugengesprächen wurde die für Geschichte und Gegenwart des Kreisgebiets zentrale Thematik behandelt. Über diese Veranstaltungen hinaus haben die Archivmitarbeiter eine rege eigene Vortragstätigkeit entfaltet (6 Vorträge) sowie mittels Fortbildungen und Moderationen an verschiedenen archivfachlichen Veranstaltungen mitgewirkt.

Ausstellungen

Zwei größere, jeweils gut besuchte Ausstellungen konnte das Archiv 2017 präsentieren. Im Zusammenhang mit der Übergabe des o. e. Nachlasses hat es in der Glasgalerie im Kulturhaus Dormagen vom 6. April bis 9. Juni die Schau „*Motive aus Stadt und Kreis – Fotoimpressionen und -dokumentationen von Sigrid Scheuss*“ gezeigt. Die Ausstellung illustrierte anhand ausgewählter Thematiken das facettenreiche Werk der Delhovenerin, welche die Stadt Dormagen und den Rhein-Kreis Neuss über drei Jahrzehnte hinweg fotografisch erkundet und ungezählte Motive für die Nachwelt festgehalten hat.

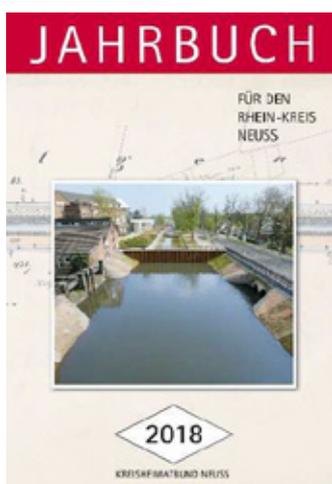


Das nebenstehende Bild zeigt Sigrid Scheuss und Landrat Hans-Jürgen Petruschke bei der Unterzeichnung des Schenkungsvertrags anlässlich der Ausstellungseröffnung am 6. April.

Ferner präsentierte das Archiv vom 30. November bis 30. Dezember im Lichthof des Kreishauses Neuss die Plakatausstellung „*Der Kommunismus in seinem Zeitalter*“. Anhand von 25 großformatigen Plakaten zeichnete die von der Bundesstiftung zur Aufar-

beitung der SED-Diktatur und dem Deutschen Historischen Museum herausgegebene Präsentation den Aufstieg und Niedergang des Kommunismus im 20. Jahrhundert nach. Darüber hinaus hat das Archiv diverse weitere Ausstellungen durch Leihgaben, Reproduktionen oder Recherchetätigkeiten unterstützt, darunter die Wanderausstellung des Chemparks „100 Jahre Werk am Rhein Dormagen“ und die Arzneipflanzenausstellung des Kreiskulturzentrums Sinsteden.

Publikationen



Wie in den vergangenen Jahren hat das Archiv auch 2017 die umfangreichen Arbeiten der Redaktions- und Schriftleitung des „Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss“ übernommen. Dessen aktuelle Ausgabe versammelt auf knapp 300 Seiten in bewährter Manier einschlägige Abhandlungen vor allem zur Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie des Kreisgebiets, darunter auch zahlreiche Beiträge der Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, welche sich über das „Jahrbuch“ hinaus auch an anderen Publikationen zur Kreisgeschichte beteiligt haben. Mit der Veröffentlichung der DVD „Dormagen in alten Filmen“ konnte das Archiv überdies ein über fünf Jahre gemeinsam mit der Firma *ps-media-schmidt* (Jüchen) betriebenes Projekt zur Sicherung filmischer Zeugnisse zur Stadt Dormagen und ihrer Rechtsvorgänger abschließen.

Über 100 auf analogem (und somit in der Regel vergänglichem) Trägermaterial vorliegende filmische Stücke konnten im Rahmen der Maßnahme digitalisiert und dadurch dauerhaft gesichert werden. Sie stehen im Archiv nunmehr zur Einsichtnahme für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung. Neun besonders sehenswerte Filme aus der Zeit von 1933 bis 1959 haben die Projektpartner 2017 ausschnittsweise auf der besagten DVD veröffentlicht.

Archiv und Kreisheimatbund Neuss e. V.

Last but not least hat das Archiv auch 2017 wieder als Geschäftsstelle des Kreisheimatbundes Neuss e. V. fungiert, der von jeher personell und institutionell eng mit dem Archiv verbunden ist. In dieser Funktion hat es alle Arbeiten übernommen, die mit der Betreuung der mittlerweile über 120 Mitgliedsvereine des Vereins zusammenhängen. Zudem haben Archivarinnen und Archivare nicht unmaßgeblich an der Organisation und Durchführung des Jahresprogramms des Kreisheimatbundes mitgewirkt.

Und was kommt 2018?

2018 wird ganz im Zeichen des Archivumzugs in das Erweiterungsgebäude stehen. Ferner gilt es, den 2017 intensiv vorbereiteten Einstieg in die elektronische Langzeitarchivierung durch Beschaffung und Nutzung einer entsprechenden Software im Rahmen des „*Digitalen Archivs Nordrhein-Westfalen*“ zu realisieren sowie die historische Bildungsarbeit und Forschungstätigkeit fortzusetzen.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen		
Archivbenutzungen	2016	2017
Benutzertage	255	262
Recherchen / schriftliche Auskünfte	257	310
Zugänge		
Zugänge amtlich	37	23
Zugänge privat	26	29
Archivpädagogik		
Veranstaltungen	20	24

Ausstellungen und Veranstaltungen		
Ausstellungen	2	2
Gruppen- und Sommerführungen	10	13
Tage der offenen Tür	2	1
Vortragsreihe „Geschichte im Gewölbekeller“	7	7
Historische Themenabende	2	1
Publikationen	5	6

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 08.01.2018		
	2016	2017
Erträge	95	187
Aufwendungen	582	527
Ergebnis	-487	-340

Informationen	
Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de
Internet	https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/archiv-im-rhein-kreis-neuss/index.html
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 16.00 Uhr; Donnerstag: 8.30 bis 18.00 Uhr; Freitag: 8.30 bis 12.30 Uhr

Internationales Mundartarchiv
„Ludwig Soumagne“



Preisträger des Zonser Darstellerpreises 2017 Walter Andreas Müller, © SRF, Oscar Alessio

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Bewährte Kooperation

Gemeinsam mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss begeistert das IMA mit vielen rheinischen Mundartveranstaltungen über das ganze Jahr viele Menschen im Kreis. Die Highlights waren auch in diesem Jahr wieder:

Ladies Nait

Sie stifteten wieder große Begeisterung beim nicht nur weiblichen Publikum im Februar 2017. Veranstaltungsort war der Kulturbahnhof Korschenbroich. Die grandiosen mundartgewandten Damen um die Grande Dame der Mundart Cilli Fieten wussten die Mundart ins rechte Rampenlicht zu rücken. Dabei wurden sie unterstützt von Josef Nowak am Piano.

Sommerfest der Mundart

Zunächst stand das traditionsreiche Fest unter keinem guten Stern, da kurzfristig krankheitsbedingt der Hoeren-Hof nicht mehr zur Verfügung stand. Der Vereinsvorsitzende Willi Türks sprang mit seinem Hof in Pesch ein. Nach enormen Vorbereitungen stand am Ende fest: Das Regenwetter am 15. Juli war egal, denn der Hof war überdacht. Alle Vorträge waren top und die Stimmung war fantastisch.



Der Korschenbroicher Kinderchor unter der Leitung von Gabriele Auel-Knecht war zum ersten Mal dabei.

Besuche im Seniorenheim

Bei allen Veranstaltungen zeigte sich, dass das rheinische Liedgut immer wieder eine besondere Stellung einnimmt. Besonders beim Besuch im Seniorenheim luden die alten Mundartlieder zum Mitsingen ein und sorgten für eine gute Stimmung unter allen Beteiligten.



Jahresausklang



Nachdem der bunte Liederabend, den die Kultur- und Heimatfreunde Zons in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart und dem IMA mit großer Resonanz am 5. Oktober in der Nordhalle mit großem Publikum veranstalteten, folgte zum Jahresausklang das besinnliche Krippenspiel in rheinischer Mundart.

Ein Rückblick auf die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen dem IMA und dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss bot die Mitgliederversammlung, die am Nikolausabend auch Weihnachtsfeier war.

Foto v.l.: 1. Vorsitzender Willi Türks, Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und 2. Vorsitzende Regine Janosch

Zonser Hörspieltage



Auch in diesem Jahr, 10.-12.05.2017, waren wieder die Akteure der Regionalen Hörspielszene aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Gäste der Zonser Hörspieltage. Im Anschluss an den Vortrag von Dr. Georg Cornelissen, Institut für Landeskunde des Landschaftsverbandes Rheinland, zum Thema Regionalität stand zunächst der Wettbewerb um den Zonser Hörspielpreis und anschließend um den Zonser Darstellerpreis auf der Tagesordnung. Von den vielen Einsendungen konnten sich für den Zonser Hörspielpreis drei Hörspiele durchsetzen.

- Platz 1: "Ich bin a beesi Fräü" (SRF)
 Platz 2: "Global Player - Wo wir sind isch vorne" (SWR)
 Platz 3: "Tallymann und Schutenschubser" (radio bremen)

Preisverleihung Zonser Hörspielpreis und Zonser Darstellerpreis

Am 11. Mai wurde der Preis für das beste regionale Hörspiel vergeben, das von der Fachjury an diesem Tag ausgewählt wurde. Der Zonser Hörspielpreis ist mit einem Preisgeld von 2.500 Euro von der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss ausgestattet. Für den beeindruckenden Hörspiel-Monolog „Ich ben a beesi Fräü“ nahm in diesem Jahr der elsässische Autor Pierre Kretz den Preis entgegen.

Der Zonser Darstellerpreis wurde in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde von Sendeanstalten der ARD sowie vom Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und Österreichischen Rundfunk (ORF) und von der Stiftung für Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss gefördert. Als Auszeichnung für besondere darstellerische Leistungen in einem Regionalhörspiel nahm der Schweizer Schauspieler, Radiomoderator und Kabarettist Walter Andreas Müller den Zonser Darstellerpreis entgegen. Seine Performance im schweizerdeutschen Hörspiel "Warte uf Bodo" von Fritz Sauter (SRF 2016), in dem er alle Sprechrollen der Protagonisten in Berner, in Züricher und Ostschweizer Mundart wiedergab, hatte die Jury überzeugt.



v.l.: Reto Ott (SRF) und Walter Andreas Müller, Achim Thyssen, Leiter Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Eva Schmitt-Roth, Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Tillmann Lonnes, Kulturdezernent Rhein-Kreis Neuss

Erinnerung an Ludwig Soumagne

In diesem Jahr wäre Ludwig Soumagne 90 Jahre alt geworden. Grund genug an das Werk dieses bedeutenden Autors der modernen deutschen Dialektliteratur zu erinnern. Am 09.11.2017 lud das IMA zum Kulturschmaus ein, wo sowohl für die Ohren als auch für den Gaumen Genüsslichkeiten bereitgehalten wurden. Das große Interesse an der Veranstaltung zeigten die zahlreichen Gäste, die der Einladung des IMA gefolgt waren.

Im Mittelpunkt stand das streng komponierte Hörspiel „net jrad e kingerspell“, ein nur selten zu hörendes Beispiel radiophoner Kunst, das 1984 in kongenialer Zusammenarbeit mit dem WDR-Regisseur Manfred Brückner entstanden ist.



Vitus Micha und Gerd Strasdas umrahmten mit feinem Jazz den Ludwig-Soumagne-Abend

Mundartliteratur im deutschsprachigen Raum

Hörbeispiele moderner Dialektliteratur begeistern immer wieder Besuchergruppen im IMA. In diesem Jahr besuchte das IMA auch eine Gruppe Deutschlehrer aus Ungarn, für die das Zuhören niederdeutscher und allemannischer Hörstücke eine besondere Herausforderung darstellte.

Ausblick auf das Jahr 2018



„Im Tagebauloch verschwundene Heimat“ - Otzenrather Wörterbuch:

Im Zuge des Braunkohletagebaus Garzweiler II wurden die Bewohner der Ortschaften Otzenrath und Spennrath umgesiedelt. Das hat das kulturelle Leben nachhaltig beeinflusst. In Otzenrath-Spennrath spornte es eine Gruppe engagierter Mundartsprecher des örtlichen Geschichtsvereins an, ein Wörterbuch mit Redewendungen und Spitznamen zu erstellen.

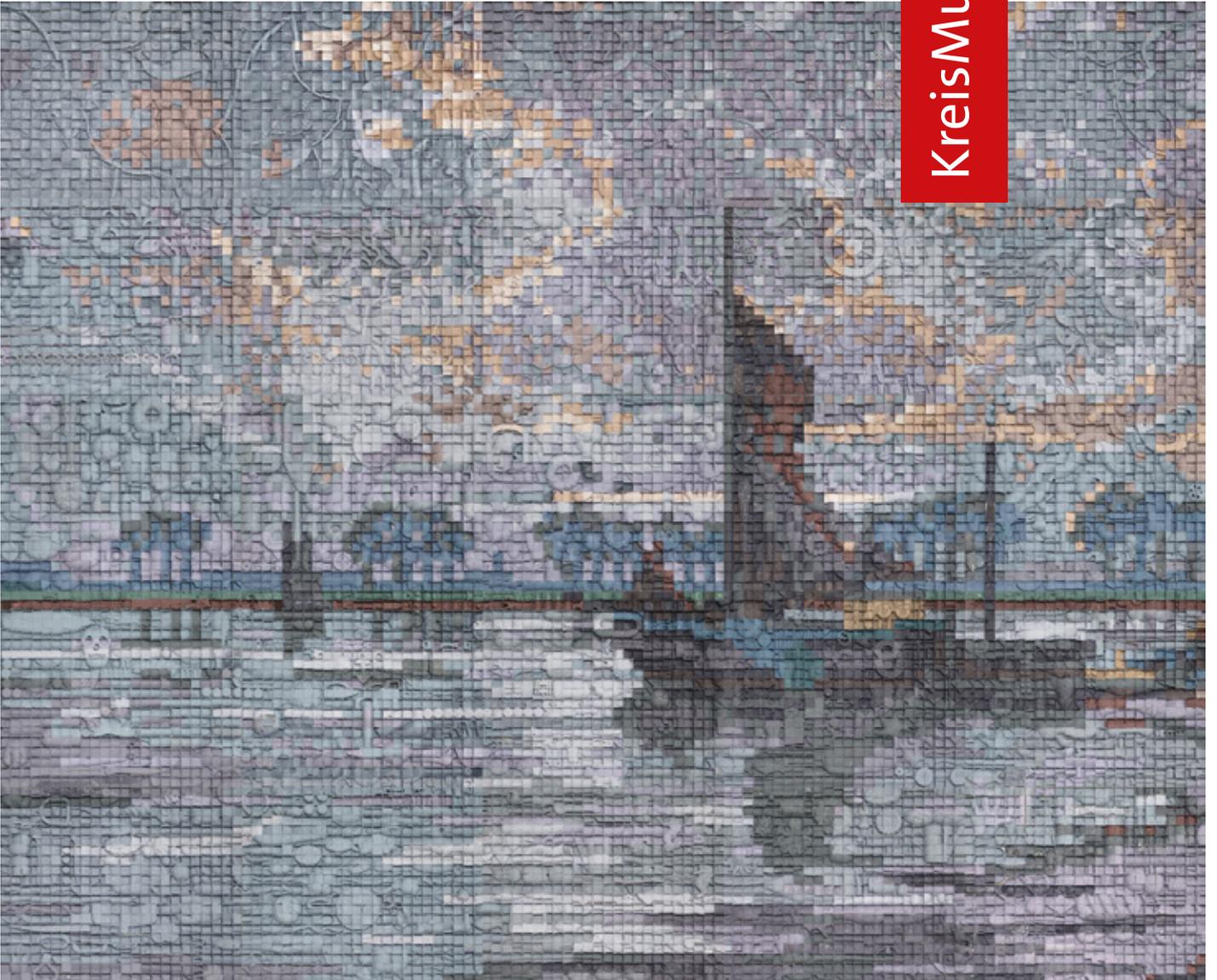
Viele gemeinsame Sitzungen haben eine beachtliche Sammlung zustande gebracht, die es in der Rohfassung auf ca. 160 Seiten schafft. Das Wörterbuch zeigt, wie sehr die Autorengruppe Spaß daran hatte, mit vielen Beispielsätzen die Sprache in Szene zu setzen und einen Einblick in den Alltag von Otzenrath zu geben und die vielfältigen Facetten zwischenmenschlichen Zusammenlebens in vielen Wortartikeln festzuhalten.

Die letzten Arbeiten am Otzenrather Wörterbuch stehen noch aus. Unterstützt vom IMA wird es gerade für die Drucklegung vorbereitet, so dass es 2018 veröffentlicht werden kann. Der Verein ist zurzeit auf Sponsorensuche.

Einen kleinen Einblick gibt schon der Artikel von Eva Schmitt-Roth: „Im Tagebauloch verschwundene Heimat: Utzerother Platt – Otzenrather Wörterbuch mit Redewendungen und Spitznamen“, der in der Zeitschrift „Alltag im Rheinland“ 2017 vom Landschaftsverband Rheinland herausgegeben wurde.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 10.01.2018		
	2016	2017
Erträge		6
Aufwendungen	171	189
Ergebnis	-171	-183

Informationen	
Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 530210
Telefax	02133 5302291
E-Mail	achim.thyssen@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html
Leitung	Achim Thyssen
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart e.V. Schlossstraße 1 41541 Dormagen



Joachim Römer, Rheinromantik Reloaded, 2017, © ders.

Ausstellungen

Vier Ausstellungen und die Neukonzeption der Dauerausstellung Jugendstilzinn boten ein facettenreiches Programm für ein breites Publikum.



Daniela Mierke, Barocktheater im Hühnerai, Slg. Helmut Meister, Foto: ders.

KI-EI-ne Welten. Die Sammlung Helmut Meister

Weit über 350 modern gestaltete Ostereier aus der umfangreichen Sammlung von Helmut Meister präsentierten ein unglaubliches Spektrum an Möglichkeiten. Mit Messer, Pinsel, Schere, Säure oder Wachs sowie vielen anderen Techniken wurde die Schale zur Leinwand oder gar das ganze Ei zur Skulptur. Die Motive reichten von religiös bis profan, lieblich bis kurios, ornamental-abstrakt bis naturalistisch genau. Scherenschnitte und eine Installation der Düsseldorfer Bühnenbildnerin Miriam Möller-Wieland wie auch Reprints historischer Osterpostkarten aus der Sammlung Willi Schmidt ergänzten die Präsentation. Haptische Elemente flossen durch eine Rätsecke mit Natureiern verschiedener Vogelarten ein.

Mit Ecken und Kanten. Jugendstilfliesen aus der Sammlung Beatrix und Axel Vater



SOMAG, Meißen, ca. 1905, Entwurf: Otto Eckmann, Slg. Beatrix und Axel Vater

Im Zentrum der Ausstellung stand die Flora des Jugendstils. Das Spektrum der dargestellten Motive auf den rund 250 Jugendstilfliesen aus der Sammlung von Beatrix und Axel Vater war dabei genauso facettenreich wie die Gestaltungsformen bzw. -techniken. Als besonders reizvoll erwies sich der Vergleich verschiedener Ausführungen der gleichen Fliese. Weiterhin zeigten die Objekte anschaulich den Weg von der naturalistischen Darstellung hin zur Abstraktion, vom singulären Motiv zum stilisierten Musterrapport. Ergänzt wurde die Ausstellung daher mit einer Auswahl an Illustrationen des französischen Künstlers und Entwerfers Émile-Allain Séguéy (1877–1951) aus dessen Portfolio „Les fleurs et leurs applications decoratives“ aus der Sammlung des Museums Zons.

Rhein-Reisende. Flussabwärts-Installationen von Joachim Römer. Oder: Wo das Wünschen noch helfen kann.

In der Ausstellung, welche im Rahmen des Themenjahres „Unterwegs“ des Museumsnetzwerkes Niederrhein stattfand, wurden Arbeiten des Kölner Künstlers Joachim Römer mit Rheintreibgut gezeigt. Er setzte sich poetisch, aber auch durchaus kritisch mit der Beziehung Mensch und Fluss bzw. Umwelt auseinander.



„Rotraum“. Joachim Römer. Foto: ders.

In einzelnen Themenräumen wurden etwa Plastiken aus Treibgut, Fotografien, Objets trouvés und Flaschenposten präsentiert. Diese Behältnisse waren dabei so unterschiedlich wie die Nachrichten selbst. In der Rauminstallation „Rotraum“, die aus rotem Rheintreibgut bestand, begab sich der Besucher in eine aus Vertrautem geschaffene, aber dennoch fremde Welt. Die Videoinstallation „Rheinische Luftschiffe“ widmete sich verschiedenen Facetten des Rheintourismus.

Eigens für das Museum Zons schuf Römer das aus 12.500 2,5 cm² großen Einzelelementen zusammengesetzte Objekt „Rheinromantik-Reloaded“.

Silbertriennale International. 18. weltweiter Wettbewerb

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. und dem Deutschen Goldschmiedehaus Hanau präsentierte das Museum 77 Objekte von 65 Künstlerinnen und Künstlern. Die Silbertriennale ist einer der wichtigsten internationalen Wettbewerbe im Bereich des Silberschmiedens und der Metallgestaltung und spiegelt die aktuellen Tendenzen der Silberszene wider. Neben Kannen, Schalen, Bechern, Besteck und Kerzenleuchtern fanden sich auch funktionsfreie Objekte. Zu den Teilnehmern gehörten sowohl etablierte Gestalter wie auch Newcomer und Nachwuchskünstler.

Zinn und Glas – Wie schön ist das. Neukonzeption der Dauerausstellung



Orivit AG, Köln, 1899 (ORIVIT 2551)

Für rund zwei Jahre wird eine Auswahl der insgesamt 1.600 Exemplare umfassenden Jugendstil-Zinn-sammlung unter einem neuen Schwerpunkt als Dauerausstellung gezeigt. Bei den ca. 100 präsentierten Schätzen, darunter auch viele Neuerwerbungen der Sammlung, handelt es sich um Schönheiten aus Zinn und Glas. Das Spektrum reicht von elegant und einfach bis prunkvoll. Exemplare mit einfachen Einsätzen aus Glas, sogenannte „Fassware“, finden sich neben kunstvollen Objekten mit Bunt-, Kristall- oder Überfanggläsern.

Ergänzend präsentiert werden Zinnexponate mit Emaill dekor, darunter Objekte von Archibald Knox für Liberty & Co., London.

Veranstaltungen



Joachim Berger als „Das Gespenst von Canterville“, Foto: Förderverein Museum

Das abwechslungsreiche Programm stieß auf sehr positive Resonanz beim Publikum. Die traditionellen Formate wie Konzerte, Theater, der Internationale Museumstag, das Jugendstilkeramik-Sammlertreffen oder die seit Jahrzehnten stattfindenden Großveranstaltungen Drehorgelfestival, Advents- und Ostereiermarkt begeisterten das Publikum auch in diesem Jahr. Insbesondere die Großveranstaltungen wurden 2017 von vielen jungen Familien besucht. Neue Angebote, wie das Frühstück im Museum oder der Aktionstag „Aus aller Frauen Länder“ (in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Dormagen) wurden stark nachgefragt bzw. waren überbucht und werden künftig fortgeführt.

Neue Besuchergruppen wurden insbesondere durch das Rahmenprogramm der Ausstellung „Rhein-Reisende“ angezogen. So wurden etwa bei „Rheinromantik trifft Electronic-Musik – EWO2“ Musik, Literatur und Kurzvorträge kombiniert und zogen damit vor allem jüngere Besuchergruppen an.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über Ausstellungen und (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen Presse auch Darstellungen in überregionalen Medien. Weiterhin gab es viele Berichte in der Fachpresse, wie der Neuen Keramik oder ein Titelbericht in dem englischen Magazin „The Art of the Egg Shell“ zur Ausstellung „KI-EI-ne Welten“. Zur Ausstellung „Rhein-Reisende“ erfolgte ein Beitrag auf Niederrhein-TV.de.

Erweiterung der Sammlungsbestände

Ankäufe aus dem Museumsetat:		
Jugendstilzinn	Zwei Visitenkartenschalen: a) Weiblicher Akt, Plewkiewicz Warszawie, Modell Nr. 232 (Entwurf WMF), 1906, b) Zwei Frauenporträts, WMF 223, Straußenmarke, um 1900	378,54 €
Jugendstilzinn	Paar Girandolen (Armleuchter), Kayserzinn 4531	2.775,96 €
Jugendstilzinn	Platte, Entwerfer: Olof Ahlberg, Schreuder & Olsson, Stockholm, um 1904	126,18 €
Jugendstilfliese	Insektendarstellung, England, um 1900	130,00 €
Jugendstilfliese	Insektendarstellung, England, um 1900	65,00 €
Radierung	Fritz Hartmann, Blick auf Zons, 1. H. 20. Jh.	200,00 €

Schenkung

Dr. Beatrix Vater-Dobberstein, die Witwe des Krefelder Künstlers Axel Vater, übergab ihre Jugendstilsammlung dem Museum Zons. Die Exponate, die Frau Vater-Dobberstein und ihr Ehemann zusammenführten, umfassen ca. 1.000 Fliesen sowie Vasen und Möbelstücke.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2017 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen:

Werbematerial für Veranstaltungen, Honorare für Künstler (zzgl. Nebenkosten) für drei Theateraufführungen, ein Konzert, eine Exkursion, das Internationale Drehorgelfest, Ostereier- und Adventsmarkt. Zudem förderte der Verein im September durch die erfolgreiche PR-Aktion „Freitags frei – Der Förderverein lädt ein“ das Museum, indem der Eintritt der Besucher an allen Freitagen übernommen wurde.

Ferner kaufte der Förderverein Zinnobjekte im Wert von 5.105,90 €, die er dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte. Über das Jahr 2017 waren knapp 30 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum und im Park tätig.

Museumspädagogik 2017

Die museumspädagogischen Angebote für alle Altersgruppen waren sehr gut besucht. Neben den ständigen Angeboten für Kindergärten und Schulen zu den Dauerausstellungen, wurden vor allem die Angebote zu den Sonderausstellungen „KI-EI-ne Welten“ und „Rhein-Reisende“ (Schwerpunkt Recycling) verstärkt wahrgenommen. Die offenen Angebote zu Letzterer (Müllmonster im Kreismuseum) waren überbucht.



„Müllmonster“ zur Ausstellung „Rhein-Reisende

Weiterhin erfreuten sich kostenlose Ausstellungsrallyes für Familien großer Nachfrage und wurden auch vom erwachsenen Publikum gerne genutzt. Neue Formate, wie fremdsprachliche Führungen zum Weltfrauentag oder Führungen während des Ausstellungsaufbaus, die einen Blick hinter die Kulissen gewährten, fanden sehr positive Resonanz.

Jahr	2017	2016	2015
Besucherzahlen	3.378	2.898	3.904
Museumspädagogik			
Gruppen	186	165	177

Kinder und Jugendliche:	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	1.384	80
Offenen Kunstaktionen	927	10
Kindergeburtstage	42	6
Workshops	20	4

Erwachsene:	Personen	Führungen
Führungen	800	75
Nachmittag im Museum	192	9
Workshops	13	2

Ausblick



Tuch mit Drachendarstellungen, Foto: Friedhelm Petrovitsch

Unter der Schirmherrschaft des Generalkonsulats der VR China in Düsseldorf und in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut Düsseldorf wird die Ausstellung „Schmetterlinge und Drachen. Textile Schätze südchinesischer Bergvölker“ gezeigt, in der Textilien und Fotografien aus der Sammlung von Friedhelm Petrovitsch präsentiert werden. „Busy Girl. Barbie macht Karriere“ widmet sich nicht nur der Barbie an sich, sondern zeigt anhand der Puppe die Veränderung des Frauenbildes, insbesondere in Hinblick auf die beruflichen Tätigkeiten. Inhärent ist zugleich eine kleine Modegeschichte vom Ende der 50er Jahre bis heute. Eine weitere Ausstellung ist Helmut Hahn gewidmet, der in diesem Jahr 90 geworden wäre. Die Präsentation wird einen Querschnitt durch die Sammlungsbestände des Museums zeigen. In Kooperation mit dem erzbischöflichen Gymnasium Marienberg, Neuss, wird eine Studioausstellung mit Arbeiten der Schülerinnen konzipiert. Individuell abgestimmt wird zu jeder der Ausstellungen ein besonderes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und weiteren (Groß-) Veranstaltungen angeboten werden.

Kreismuseum Zons in Zahlen

Besucherzahlen			
Jahr	2015	2016	2017
Personen	17.137	15.510	18.438

Veranstaltungen	
Ausstellungen	6
Konzerte, Kabarett, Theater	8
Vorträge	1
Märkte, Aktionstage	7
Exkursionen	2
Öffentliche Führungen	19

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 10.01.2018		
	2016	2017
Erträge	74	57
Aufwendungen	511	407
Ergebnis	-437	-350

Information	
Adresse	Kreismuseum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 53020
Telefax	02133 5302292
E-Mail	kreismuseum@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.kreismuseumzons.de
Leitung	Anna Karina Hahn
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00-18:00 Uhr Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene: 4 €, Ermäßigt, Kinder ab 6 Jahre: 1,50 €, Familien: 7 € An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, freien Eintritt.
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V. Vorsitzender: Georg Uhlenbroich Tel.: 02131 63965
Sponsoren	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Landschaftsverband Rheinland, Kulturrucksack NRW, Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V.



Verleihung des Rheinlandtalers an Herrn Karl Wittmer, v.l.n.r.: Sven Schümann (stellv. Bürgermeister Neuss); Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss); Karl Wittmer; Dr. Ingrid Sonnenstuhl (Partnerin von Karl Wittmer), vorne: Gertrud Servos (Landschaftsversammlung Rheinland)
© Monika Thomas / LVR

Regionale Kulturförderung

1.1. Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Kultur des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) unterstützt nicht nur die eigenen Museen und Kulturdienststellen, er nimmt auch den aus § 5 der Landschaftsverbandsverordnung abgeleiteten Auftrag des LVR zur Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland wahr. Dazu gehören die Bildung kunst- und kulturhistorischer bzw. industriekultureller Netzwerke, die Förderung von Kulturprojekten, Museen und Archiven sowie die fachliche Beratung von Museen im Rheinland.

Regionale Kulturförderung

Das Projekt „Herstellung und Umfeldgestaltung eines Info-Portikus am Epanchoir“, welches bereits im Jahr 2014 einen Zuwendungsbescheid des LVR in Höhe von 90.000,- € als Festbetrag für das Gesamtprojekt erhielt, wurde am 28.04.2017 vom Verein der Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V. feierlich eröffnet. Der Info-Point erläutert anschaulich die Funktion des technischen Bauwerkes und die Geschichte des außergewöhnlich napoleonischen Bauvorhabens im Rheinland.

Ferner erhielt der Rhein-Kreis Neuss für das Jahr 2017 für die Stiftung Insel Hombroich einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 30.000,- € für die vollständige konservatorische Sicherung, Erfassung, Dokumentation und Zugänglichmachung des künstlerischen Nachlasses von Erwin Heerich. Weitere Mittel für 2018 und 2019 wurden seitens des LVR in Aussicht gestellt.

Stiftungspartner

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Vor allem verfolgt der LVR als Stiftungspartner dabei das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Museumsförderung

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt die rheinischen Museen und Sammlungen auch in finanzieller Hinsicht durch unterschiedliche Förderrichtlinien. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Entsprechend den LVR-Zielen gilt die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Darüber hinaus fördert der LVR das ehrenamtliche Engagement durch das immer mehr Museen getragen werden. Die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem, bürgerschaftlichem Engagement sind ausgesprochenes Ziel der Förderung.

Im Rahmen der Museumsförderung (GFG-Mittel) hat das Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss noch in 2016 einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 9.070,- € für die Katalogerstellung und die gemeinsame Bewerbung der Ausstellung „Roskastanien und Hundsrosen – Über die Schönheit und Wirkung von Arzneipflanzen“ erhalten. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Museum Schloss Rheydt und dem Botanischen Garten der

Universität Düsseldorf in 2017 durchgeführt. Erstmals arbeiteten die drei Kultureinrichtungen bei einem Ausstellungsthema zusammen. Die Ausstellung im Kulturzentrum Sinsteden fand in der Zeit vom 4.5. – 17.09.2017 statt.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung Schloss Dyck eine Förderung in Höhe von 16.500,- € zur Erweiterung der Ausstellungseinheit „Landschaft“ (GFG-Mittel) für 2017 und 2018. Neben den bestehenden Ausstellungen im Hochschloss zur Dycker Geschichte mit Schwerpunkt auf der barocken Raumausstattung und in den Stallungen zur Gartenkunst im 17. und 18. Jahrhundert werden neue Ausstellungseinheiten z.B. zu den Lieblingpflanzen oder Sammeltätigkeiten des Fürsten sowie eine Chronologie der Kulturgeschichte Englischer Landschaftsgarten entwickelt.

Verleihung des Rheinlandtalers

Der LVR verleiht den Rheinlandtaler seit 1976 an Persönlichkeiten, die sich um die Kulturpflege im Rheinland besonders verdient gemacht haben. Über die Vergabe der Auszeichnung entscheidet der Kulturausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland.

Für sein Lebenswerk erhielt Prof. Dr. Süßmuth, der bis 1980 Dekan der Pädagogischen Hochschule Neuss war, den Rheinlandtaler. Hervorgehoben wurde bei der Laudatio, dass er sich um das "multinationale Zusammenleben zwischen einzelnen Ethnien im Rheinland" verdient gemacht hat.



v.l.: Rita Süßmuth; Reiner Breuer, Bürgermeister Stadt Neuss, Prof. Dr. Hans Süßmuth, Preisträger, Anne Henk-Hollstein, Vize-Vorsitzende der Landschaftsversammlung des LVR, Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat Rhein-Kreis Neuss, © LVR/Weier

In einer weiteren Feierstunde im Kreishaus Neuss wurde Karl Wittmer für sein ehrenamtliches Engagement im Bereich Naturschutz mit dem Rheinlandtaler des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) gewürdigt. Karl Wittmer setzt sich seit über 25 Jahren mit großer Leidenschaft und in vielfältiger Weise für Naturschutz und Landschaftspflege am Niederrhein ein. Die Laudatio hielt Gertrud Servos, Mitglied der Landschaftsversammlung und Vorsitzende des Beirats für Inklusion und Menschenrechte.

1.2. Land Nordrhein-Westfalen

Das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung (Kulturförderung) in NRW. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, das die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

Regionale Kulturförderung

Für das Kreisgebiet wurde das Projekt „Bilder von Kriegen“ des Ateliers für Fotografie am Niederrhein, Jan Lemitz, als förderungsfähig eingestuft, ebenso wie der Antrag für das Museumsnetzwerk Niederrhein im Themenjahr „Unterwegs. Mobilität und Reisen an Rhein-Kreis Neuss und Maas“. Hieran beteiligte sich das KreisMuseums Zons mit der Ausstellung „Rhein-Reisende. Flussabwärtsinstallationen von Joachim Römer“. Das Projekt des Museumsnetzwerkes erhielt auch eine Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland und der Euregio rhein-maas-nord.

Ebenso erhielt das Projekt „Rheinischer Kultursommer“, welches vom Region Köln Bonn e.V. durchgeführt wurde, in 2017 eine Förderung. Die Staffelübergabe vom Region Köln/Bonn e.V. an die Geschäftsstelle des Metropolregion Rheinland e.V. erfolgte im September 2017. Dort soll das Projekt zukünftig federführend betreut werden.

Kultur und Schule

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu machen, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2017/2018 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 17 Kunstprojekte an 13 Schulen der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss. Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“ oder „Bildende Kunst“ - die unterschiedlich qualifizierten Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern.

Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule oder Politik künstlerisch aufgegriffen. So bleibt das "Verstehen" des Lebens keine einseitige "Betrachtungsweise", sondern zeigt den Schülerinnen und Schülern auch unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs damit.

Kulturrucksack

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können.

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das KreisMuseum Zons haben sich in 2017 zum wiederholten Male mit gemeinsamen Veranstaltungen am NRW-Landesprojekt „Kulturrucksack“ im Städteverbund Dormagen-Monheim beteiligt.

„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) mit den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. JeKits ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von „Jedem Kind ein Instrument“ (kurz JeKi) gestartet.

Mit den Grundschulen Alte Heerstraße Kaarst, der Gebrüder-Grimm-Schule Wevelinghoven und der GGS Kaarst-Vorst nahmen in 2017 drei Schulen aus dem Kreisgebiet in Kooperation mit der Musikschule Rhein-Kreis Neuss an der Landesförderung „Jeki – Jedem Kind ein Instrumente, Tanzen, Singen“ teil (siehe Jahresbericht Musikschule Rhein-Kreis Neuss).

1.3 Bund

Kultur macht stark

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche um, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Das Programm wurde bis 2022 verlängert.

Mit vier Projekten nutzte die Musikschule das Angebot, mit Mitteln aus dem Förderprogramm Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen. So erhielten 47 Kinder aus drei Kindertagesstätten in Grevenbroich und Jüchen unter dem Motto „Klangbrücke – Musik verbindet alle Kinder“ zwei Mal wöchentlich eine musikalische Früherziehung. Im Projekt „Join the rhythm“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in der Jugendfreizeiteinrichtung „Sinnflut“ in Korschenbroich-Glehn Cajons, lernten grundlegende Spieltechniken kennen und musizierten gemeinsam.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss
(Amt für Schulen und Kultur)



Festival Alte Musik Knechtsteden 2017 „MACHT MUSIK China-Europa-Luther“, © Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.

Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Produktgruppe „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht neben den sechs selbständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) aus dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgabe aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her. Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind. Zum anderen ergibt er sich aus dem am 17.12.2014 verabschiedeten Gesetz zur Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen (Kulturförderungsgesetz NRW). Darin sind die Ziele der Kulturförderung, wie die Ermöglichung der schöpferischen Entfaltung des Menschen, klar definiert. Als Schwerpunkte für die Kulturförderung ergeben sich daraus die Produktion und Präsentation der Künste in ihrer Breite und Vielfalt. Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein weiterer Schwerpunkt der Kulturförderung. Die erhaltenswerte Substanz an kulturellen Werken und Zeugnissen soll gepflegt, erforscht und nutzbar gemacht werden, das Geschichtsbewusstsein gestärkt, das kulturelle Gedächtnis lebendig gehalten und gepflegt werden.

Kulturelle Bildung initiiert und unterstützt die Begegnung und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Durch kulturelle Bildungsangebote sollen die kulturelle kreative Betätigung und die Nutzung des Kulturangebotes als Bestandteile lebenslangen Lernens gestärkt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der kreativen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Diese sollen die Möglichkeit haben, ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, ihren ästhetischen Eigensinn und ihre künstlerischen Talente zu erproben und weiterzuentwickeln.

Für die Kulturförderung ist es daher wichtig, dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung zu tragen. Neue Formen künstlerischer Produktionen sowie Veränderungen in der Wahrnehmung und Nutzung von kulturellen Angeboten sollen Berücksichtigung finden. Auch das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement innerhalb und außerhalb von Vereinen und Verbänden soll unterstützt und einbezogen werden. Durch die Kulturförderung sollen Einrichtungen, Programme und Maßnahmen unterstützt werden, die geeignet sind, auch Menschen zu erreichen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts oder aufgrund einer Behinderung bisher nicht oder in nicht ausreichendem Maß am kulturellen Leben teilhaben können.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Bei der Wahrnehmung dieser Selbstverwaltungsaufgabe berücksichtigen sie die im Kulturförderungsgesetz genannten Ziele, Grundsätze und Schwerpunkte. Von den Mitwirkungspflichten zum Landeskulturbericht abgesehen, bleibt das Recht der kommunalen Selbstverwaltung durch die Regelungen dieses Gesetzes unberührt.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Rommerskirchen und Jüchen eine Musikschule.

Wichtige Handlungsfelder für Kulturpolitik sind die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Ziel ist es dabei, eine kulturelle Identität zu schaffen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohner zu schaffen. So wird mit den eintrittsfreien Tagen in den Kulturzentren ein Beitrag zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik sowie der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

Kulturförderung

• Theater

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat für die Durchführung der Märchenspiele in Zons mit dem Märchen „Aschenputtel“ eine Zuwendung in Höhe von 3.200,- € als Festbetragsfinanzierung erhalten. In der Saison 2018 wird das Märchen „Der gestiefelte Kater“ aufgeführt.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2017 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 44.897,40 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet.

• Musikförderung

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 26. Festival Alte Musik Knechtsteden mit dem Titel „Macht Musik“ mit 22.500,- € als Fehlbedarfsfinanzierung gefördert.

Die Konzertreihe der **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** auf Schloss Dyck wurde mit 8.000,- € gefördert. Das Programm wurde im Mai 2017 mit einem Dycker Schlosskonzert durch das Amarilli Ensemble eröffnet. Nach einer Konzert-Lesung am 28. Mai fand am 8. Juli das Dycker Schlosskonzert mit dem Salzburger Ensemble statt. Nach Konzerten mit dem Ventus Ensemble am 8. Oktober und dem Piu Ensemble am 12. November endete die erfolgreiche Konzertreihe mit den traditionellen und sehr beliebten beiden Weihnachtskonzerten auf Schloss Dyck.

• Allgemeine Kulturpflege

Der **Feldbahnmuseum Oekoven e.V.** wurde mit 4.200,- € für die Beschilderung im Feldbahnmuseum (Wegeleitsystem innerhalb des Geländes) gefördert.

Dem **Kreisheimatbund Neuss e.V.** wurde für die Erstellung des Kreisjahrbuchs 2018 eine Zuwendung in Höhe von 12.000,- € gewährt. Das Jahrbuch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart des Rhein-Kreises Neuss interessieren und ist im Buchhandel, in den Servicecentern der beiden Kreishäuser sowie im Kulturzentrum Zons zum Preis von 12,- € erhältlich.

Im Rahmen der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und kulturellen Aktivitäten wurden seitens des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Projekte gefördert, so z.B. die Neusser JazzSommerNacht der im Stadtgebiet Neuss stattfindenden **Jazzreihe „Blue in Green 2017“** des Kulturforums Alte Post.

Seitens des Kreises wurde ferner die Theaterreihe der Stadt Grevenbroich **„Theater im Museum“** unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt vier Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele statt.

Des Weiteren wurde eine Förderung für das Chorprojekt der **Kirchenchöre im Kreisdekanat des Rhein-Kreises Neuss** für die Jahre 2016 und 2017 insgesamt in Höhe von insgesamt 3.000,- € ausgesprochen.

Darüber hinaus wurde für die **Erweiterung der Ausstellung Landschaft** der Stiftung Schloss Dyck die in 2016 bereits zugesagten Mittel in Höhe von 2.000,- € in 2017 ausgezahlt. Für das Projekt hat die Stiftung überdies einen Zuwendungsbescheid der Museumsförderung des LVR erhalten.

Überdies hat die Stiftung Insel Hombroich als Kofinanzierung zum LVR einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 2.000,- € für die vollständige **konservatorische Sicherung, Erfassung, Dokumentation und Zugänglichmachung** des künstlerischen Nachlasses von **Erwin Heerich** erhalten.

Darüber hinaus wurden finanzielle Mittel für das Layout der geplanten **Publikation über die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss und seiner Rechtsvorgänger** bereitgestellt. Geplant ist seitens des Archivs im Rhein-Kreis Neuss ein ca. 300 Seiten umfassender Sammelband mit insgesamt 31 biografischen Portraits im Umfang von jeweils 6 bis maximal 12 Seiten.

Ferner wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss e.V. eine **Broschüre über die Kultureinrichtungen des Kreises in Leichter Sprache** entwickelt, die in 2018 vorgestellt wird.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die Kulturzentren Sinsteden und Zons geschaltet.

Um die kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen zu bewerben und bekannter zu machen, wurde im Jahr 2013 der **Kulturnewsletter „Rhein-Kreis Neuss: Kultur“** ins Leben gerufen. Der Newsletter wird quartalsmäßig versandt. Dort finden sich Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen der Kultureinrichtungen des Kreises wie auch der Stiftungen Schloss Dyck und Insel Hombroich sowie des Rheinischen Landestheaters. Wer den Newsletter erhalten möchte, kann sich mit dem Betreff "Newsletter" per E-Mail unter: kultur@rhein-kreis-neuss.de anmelden.

Außerdem unterstützt die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises, insbesondere bei vertraglichen Abwicklungen für die Kultureinrichtungen, wie z.B. für den Museumsbus, der für 2,- € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinsteden genutzt werden kann. Ferner werden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt. Überdies werden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

Kooperationen

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Seit dem Jahr 2015 ist Kreisdirektor Dirk Brügge im Vorstand des Vereins "Kulturraum Niederrhein" tätig. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und eigenständiger Kulturraum. Hier fanden regelmäßig Regionalkonferenzen, Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur, des Kuratoriums sowie von Projektgruppen statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden regelmäßig Veranstaltungen wie Gremiensitzungen, Workshops mit einem Austausch mit der Kooperationsrunde Tourismus sowie diverse Informationsangebote auch unter Einbeziehung von Akteuren der freien Szene statt, um die Kooperation zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren. Aus einem der Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. entwickelte sich das **Projekt „Rheinischer Kultursommer“**, dem der Rhein-Kreis Neuss in der Lenkungsgruppe angehört. Im Rahmen dieses Projektes wurden Kulturveranstaltungen an der Rheinschiene erstmals in einem gemeinsamen Programmauftritt gebündelt und in der Region vermarktet. Die Staffelübergabe des Projektes an die Geschäftsstelle des Metropolregion Rheinland e.V. erfolgte im September 2017, von dort soll nun das Projekt zukünftig federführend durchgeführt werden.



Foto: Region Köln/Bonn e.V., Torsten Wolter; v.l.n.r.: Dr. Ron Brintzer, Christian Zaum, beide Interims-Doppelspitzen Metropolregion Rheinland e.V., Dr. Barbara Bußkamp, Abteilungsleiterin Kultur und Tourismus Kreis Mettmann, Dr. Ingrid Misterek-Plagge, Geschäftsführerin Kulturraum Niederrhein e.V., Dr. Ansgar Müller, Landrat Kreis Wesel und Vorstandsvorsitzender Kulturraum Niederrhein e.V., Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin des Region Aachen – Zweckverband, Dirk Brügge, Kreisdirektor Rhein-Kreis Neuss, Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Region Köln/Bonn e.V.

Die **Metropolregion Rheinland** ist nach der feierlichen Gründungsveranstaltung am 20.02.2017 am 29.9.2017 zu ihrer ersten Mitgliederversammlung zusammengekommen. Über 150 Vertreter und Gäste aus den Städten, Kreisen und Gemeinden, den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landschaftsverband Rheinland, den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf sowie den Regionalmanagements der Metropolregion nahmen teil, darunter zahlreiche Oberbürgermeister, Landräte, Hauptgeschäftsführer und die beiden Regierungspräsidentinnen von Düsseldorf und Köln. In der Sitzung beschloss die Mitgliederversammlung erste Maßnahmen und Veranstaltungen der Metropolregion Rheinland für das Jahr 2018: Neben der Koordination des Rheinischen Kultursommers in 2018 sind neue Auftritte und Veranstaltungen im Ausland geplant, z.B. auf der DLD (Digital, Life, Design) in Tel Aviv, um sich international stärker als herausragender Innovations- und High-Tech-Standort zu präsentieren. Ebenso soll eine große Informationsveranstaltung in der Landesvertretung in Berlin stattfinden, die schwerpunktmäßig Infrastruktur- und Verkehrsthemen in der Metropolregion Rheinland in den Fokus nehmen soll.

Regelmäßig fanden in 2017 auch Treffen mit den **Kulturamtsleitern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden** statt, um auch hier einen Informationsaustausch zu aktuellen Themen im Kulturbereich vornehmen zu können. In 2017 fand erstmals ein kreisweit organisierter Rock- und Popwettbewerb unter dem Titel „Sing it! – Deine Stimme für Deine Stadt“ statt. Dieser Wettbewerb soll nun im Wechsel mit dem Arbeitsplatz Kunst stattfinden, der in 2018 wieder mit einer Preview im Kreishaus Neuss starten wird.

Ausblick 2018

Für das Jahr 2018 ist die weitere Teilnahme an den v.g. Arbeitskreisen vorgesehen, um bei geeigneten Projekten Kooperationen einzugehen und Aktivitäten abzustimmen und zu kommunizieren. Nur so wird es gelingen, unsere Region zu profilieren, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und damit auf Dauer eine vielfältige Kulturlandschaft zu sichern. Darüber hinaus stehen weiterhin Inklusion, Integration von Flüchtlingen, kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche und der demographische Wandel im Fokus der Kultureinrichtungen. Diesen Zielgruppen wird sich der Rhein-Kreis Neuss mit einer besonderen Aufmerksamkeit widmen und Kulturangebote weiterentwickeln.

Informationen	
Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser

Stiftung Kulturpflege und Kultur-
förderung der Sparkasse Neuss



a cappella ensemble amarcord anlässlich des Niederrhein Musikfestivals 2017 in der Langen Foundation, © Michael Wendt

Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts 1989 von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechselausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen der Stiftung wurden im Jahr 2017 u.a. folgende Projekte gefördert:

Festival Alte Musik Knechtsteden

1992 vom Dirigenten und Kirchenmusiker Hermann Max ins Leben gerufen, verwandelte das Festival die romantische Klosterbasilika in Knechtsteden wieder in eine Bühne von internationalem Rang. Das Festival fand bereits zum 26. Male statt. Unter dem Motto „MACHT MUSIK“ fanden erneut hochkarätige Konzerte des Festivals Alte Musik Knechtsteden statt. Das Konzert „Gregorianische Nacht“ am 16. September 2017 wurde durch die Stiftung gefördert. Das Ensemble VOX VERDENSIS präsentierte Karl der Große – Musik der Karolinger.

Hörspielpreis

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ richtete in der Zeit vom 11. bis 13. Mai 2017 zum 23. Male die traditionellen Zonser Hörspieltage aus. Zum Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung zählte die Vergabe des Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss.

Am 11. Mai 2017 nahm der elsässische Autor Pierre Kretz für das Hörspiel „Ich bin a beesi Fräü“ den mit 2.500,- Euro von der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss dotierten Preis entgegen.

Als Auszeichnung für besondere darstellerische Leistungen in einem Regionalthörspiel erhielt der Schweizer Schauspieler, Radiomoderator und Kabarettist Walter Andreas Müller den mit 1.000 Euro dotierten und zum vierten Mal vergebenen Zonser Darstellerpreis für

seine Performance im schweizerdeutschen Hörspiel „warten uf Bodo“ von Fritz Sauter, SRF 2016 (siehe auch Jahresbericht des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“).

Die öffentliche Verleihung des Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung und des Zonser Darstellerpreises ist der Höhepunkt der Zonser Hörspieltage, die seit 1993 vom Internationalen Mundartarchiv "Ludwig Soumagne" des Rhein-Kreises Neuss ausgerichtet werden.



Feierliche Preisverleihung im Kreiskulturzentrum in Dormagen-Zons (v.l.n.r.): Volker Meierhöfer (Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung), Kreiskulturdezernent Tillmann Lonnes, Walter Andreas Müller, Eva Schmitt-Roth und Archivleiter Achim Thyssen (Internationales Mundartarchiv Ludwig Soumagne), Pierre Kretz, Reto Ott und Margret Nonhoff. Foto: S. Büntig/Rhein-Kreis Neuss

Internationales Niederrhein Musikfestival in der Langen Foundation

Im Rahmen des 13. Internationalen Niederrhein Musikfestivals bewies das Ensemble amarcord mit dem durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss geförderte Konzert „AMERIKA“ eindrucksvoll, wie sich in Amerika im Laufe der letzten 150 Jahre eine ganz eigene Tonart entwickelt hat. Die Tenöre Wolfram Lattke und Robert Pohlens, die Basssänger Daniel Knauft und Holger Krause und Bariton Frank Ozimek präsentierten am 23. September 2017 „Neue Musik“ aus der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts aber auch Evergreens und unbekanntere Songs von Show- und Musikgrößen aus Jazz, Musical und R & B wie Cole Porter – mal amüsan, mal melancholisch, doch immer im besten Sinne amerikanisch.

Ausstellung Diedrich Uhlhorn im Zeitraum April - August 2018

Vor 200 Jahren entwickelte Diedrich Uhlhorn in Grevenbroich die erste mechanische Münzprägepresse. Die 200 in den Grevenbroicher Werkstätten hergestellten Pressen wurden u.a. an zahlreiche Münzen in Europa verkauft. Die Uhlhornsche Technik erhielt höchste Auszeichnungen. Der Prototyp der Uhlhornschen Münzpresse aus dem Jahr 1817/18 befindet sich in der Villa Erckens. 1818 wurden die ersten Münzen in der preußischen Münze in Düsseldorf geprägt.

Zum 200-jährigen Jubiläum im Jahr 2018 finden von April - August 2018 eine Ausstellung und Veranstaltungen in der Villa Erckens statt. Die Ausstellung wird durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss mitfinanziert.

Informationen	
Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1090
Telefax	02131 97-1099
E-Mail	stiftung@sparkasse-neuss.de
Ansprechpartner	Volker Meierhöfer, Vorstandsmitglied



Dürrenmatt: Die Physiker - Alina Wolff (Schwester Monika), Philipp Alfons Heitmann (Möbius) © Hickmann / Stage Picture

Das Rheinische Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) ist ein Stadt- und Landestheater. Es spielt in Neuss sowie in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens, die über kein eigenes Ensemble verfügen.

Das Team um die Intendantin Bettina Jahnke versorgt den Rhein-Kreis Neuss mit einem ambitionierten Spielplan und einer Vielfalt von Themen und Theaterformen. Bildungsorientierter und künstlerischer Anspruch sorgen für ein qualitativ hohes Niveau.

Der Spielplan umfasst jeweils zwölf Premieren, von denen ein Drittel dem Kinder- und Jugendtheater gewidmet ist. In den Jahren 2014 bis 2018 bilden die vier Kardinaltugenden den inhaltlichen Spielzeitfokus: im Jahr 2017 waren dies „Tapferkeit“ und „Mäßigung“.

Der schulrelevante moderne Klassiker DIE PHYSIKER von Friedrich Dürrenmatt wurde in der Inszenierung von Chef dramaturg Reinar Ortmann in Knechtsteden gespielt. Mit den Kinderstücken DAS PIRATENSCHWEIN nach Cornelia Funke und der Eigenkreation GANS UND GAR wurden Kinder ab 3 Jahren in Dormagen, Rommerskirchen, Jüchen und Korschenbroich spielerisch an das Theater herangeführt. Ansonsten wurden vom Rhein-Kreis Neuss die Romanbearbeitung JENSEITS VON EDEN sowie die Komödien DREI MAL LEBEN und DER NACKTE WAHNSINN in Dormagen gebucht.



Foto: Björn Hickmann/Stage Picture, DAS PIRATENSCHWEIN: Rainer Scharenberg (Der dicke Sven), Anna Lisa Grebe (Der Schiffsjunge Pit)

Die Durchführung des Qualifizierungsprogramms „Kultur und Schule“ für den Bereich Theater liegt unter Leitung der Theaterpädagogin Anna-Lena Schulte (ab November 2017 Tanja Meurers) weiterhin beim RLT Neuss. Die Theaterpädagogik am RLT richtet sich sowohl an Kindergartenkinder und Schüler als auch an Erwachsene und Senioren. So gibt es mit den Theaterkindern und der Bürgerbühne ein breit gefächertes Workshopprogramm.



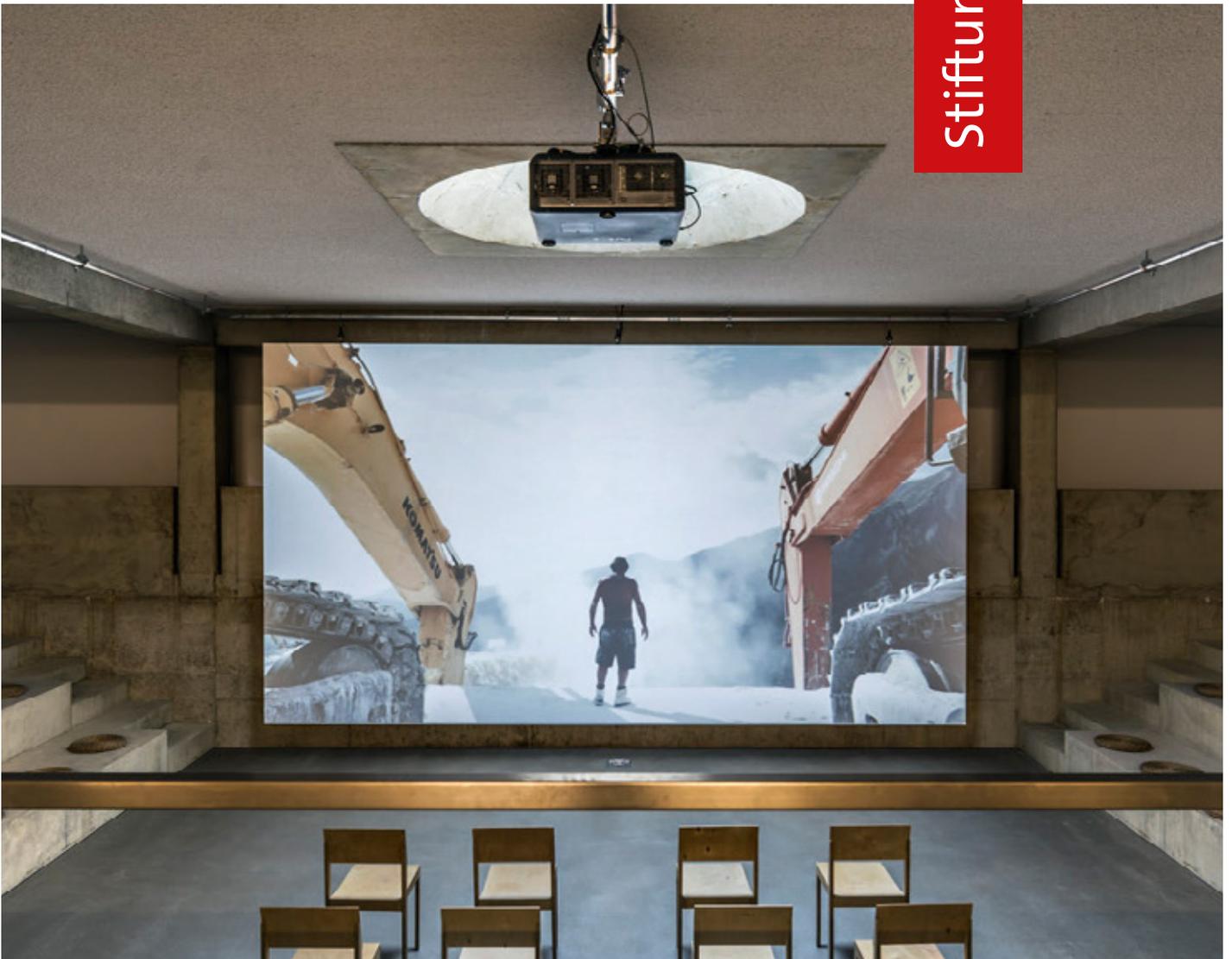
Foto: Björn Hickmann/Stage Picture, KURZE INTERVIEWS MIT FIESEN MÄNNERN: Richard Lingscheidt, Christoph Bahr

In der von Intendantin Bettina Jahnke und dem Fachbereich Kultur der Stadt Grevenbroich mit Unterstützung des Kreiskulturdezernenten Tillmann Lonnes entwickelten Theaterreihe für Erwachsene und Kinder, die speziell auf Grevenbroich und den Spielort Villa Erckens zugeschnitten ist, präsentierte das RLT vier verschiedene Kleinformate.

Zur Aufführung kamen „Nosferatu Reloaded“, die Solo-Adaption der Heinrich-von-Kleist-Novelle „Michael Kohlhaas“, David Foster Wallace Romanbearbeitung „Kurze Interviews mit fiesen Männern“ sowie das Weihnachts-Special „Ox und Esel“.

Informationen

Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Bettina Jahnke



Yuri Ancarani, Il Capo, Theater im Haus für Musiker, Raketenstation Hombroich, © Tomas Riehle

Stiftung Insel Hombroich

Hombroich ist ein Ort der Kunst, Architektur, Natur, Literatur, Philosophie und Musik. Das Wirkungsfeld der 1997 gegründeten Stiftung Insel Hombroich umfasst das Museum Insel Hombroich, das Kirkeby-Feld und die Raketenstation Hombroich.

Museum Insel Hombroich

2017 sanierte die Stiftung Insel Hombroich das Kassenhaus des Museums und richtete dort einen *Standort Sammlungspflege Hombroich* ein.

Im alten Park wurden 2017 eine Vielzahl von Farnarten angepflanzt, die der Sammlung Wiederstein entstammen und durch private Spenden erworben werden konnten.

Das Museum hatte 2017 etwa 77.000 Besucher.

Kunst, Fotografie und Architektur

Die Stiftung Insel Hombroich zeigte vom 23. April bis 5. Juni 2017 die Trilogie *La Malattia del Ferro* (2010–2012) des italienischen Künstlers Yuri Ancarani. Kunst und Dokumentation zugleich, widmen sich die drei Filme *Il Capo*, *Piattaforma Luna* und *Da Vinci* mittels einer Ästhetik der Reduktion und Fokussierung dem Verhältnis von Mensch und Maschine in drei hochspezialisierten Arbeitswelten. Die Filme wurden im Haus für Musiker auf der Raketenstation Hombroich präsentiert, das wie ein bauliches Pendant zu den gezeigten Welten wirkt und erstmalig nach seinem Ausbau öffentlich zugänglich war.

Ebenfalls am 23. April 2017 eröffnete die Stiftung Insel Hombroich in den Räumen für Fotografie im Siza Pavillon eine neue Ausstellungsreihe, die sich klassischen wie zeitgenössischen Positionen der Fotografie widmet. Den Auftakt macht die zweiteilige Ausstellung *Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen I+II*, die Höhepunkte der Fotografiegeschichte von der historischen Fotografie bis heute zeigt.

In Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf fand das mehrtägige Symposium *Kulturtechnik Malen* statt.

Das böhmische Dorf lud zur Performance *Ducks and Drakes (to play)* mit Kira Alker, Oswald Egger, Julia von Leliwa und Elke Luyten ein.

Gastkünstler

Das Programm Hombroich : Summer Fellows wurde 2017 von Saša Asentić kuratiert. Eine internationale Gruppe von Künstlern (Mohamad Abassi, Alexandre Achour, Marlon Barrios Solano, Dunja Crnjanski, Christine De Smedt, Frosina Dimovska, Jule Flierl, Emily Hoffman Xavier Le Roy, Sebastian Matthias, Mila Pavićević, Guo Rui, Julia von Leliwa, Gillian Walsh und Scarlet Yu) experimentierten vom 22. Juli bis 5. August 2017 auf der Raketenstation Hombroich mit hybriden Performance-Strukturen. Besucher erhielten an zwei Tagen Einblicke in die Arbeitsprozesse.

Auf Einladung Hombroicher Künstler nutzten 2017 **Kira Alker und Elke Luyten, Selma van Panhuis, Tine Voecks und der Saarbrücker Künstlerverein** das Gastatelier. Die jungen Künstler des Saarbrücker Künstlervereins luden jeweils sonntags zum Gespräch ein.

Literatur und Philosophie

Unter dem Motto *Pfingsten sei eine Verb* fand das von Oswald Egger kuratierte Festival *Hombroich : Philosophie* mit öffentlichen Vorträgen und Lesungen von Michael Hagner, Dieter Mersch, Severin Schroeder, Manfred Sommer, Durs Grünbein und Sibylle Lewitscharoff statt.

Musik

Auf Einladung des Vereins zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. gaben 2017 der Cembalist Mahan Esfahani, der Pianist und Komponist Orazio Sciortino sowie Tobias Feldmann (Violine) mit Boris Kusnezow (Klavier) Konzerte im Kulturraum Hombroich. Zudem fand ein Konzert der Reihe *Hombroich : Neue Musik* statt.

Der Verein zur Förderung der Kinder Insel Hombroich e.V. organisierte fünf Konzerte für Kinder.

Ausblick

Eine Ausstellung des Künstlers Remo Salvadori von September bis Dezember 2018 wird durch einen Arbeitsaufenthalt mit mehreren Veranstaltungen im Sommer vorbereitet.

Das Haus für Musiker wird zum ersten Mal eine Saison lang Ort für Gastkünstler und verschiedene Veranstaltungen sein.

Vom 17. bis zum 21. Mai 2018 wird das 17. Inselfestival einen Fokus auf die Musik von den Rändern Europas setzen.



Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen II, Installationsansicht, Räume für Fotografie, Siza Pavillon, Raketenstation Hombroich © Ivo Faber_VG Bild-Kunst_Bonn 2017

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
Telefax	02133 887-4005
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet, auch montags, 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 17:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar
Eintrittspreise	Museum Insel Hombroich (inkl. temporäre Ausstellungen der Stiftung Insel Hombroich) wochentags regulär 15 €, ermäßigt 7,50 €, Familienticket 35 € Samstag, Sonntag und feiertags regulär 20 €, ermäßigt 10 €, Familienticket 45 € Für Kinder bis 6 Jahre ist der Eintritt frei.
Führungen	Jeweils am 1. Sonntag des Monats (außer im Dezember und Januar) finden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder notthoff@inselhombroich.de, Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch.
Vorstand der Stiftung	Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz) Frank Boehm (geschäftsführend) Dr. Christiane Zangs Leopold von Diergardt
Geschäftsführung	Frank Boehm
Förderer	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW Kunststiftung NRW Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Stiftung Zukunft NRW
Förderverein	Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein-hombroich.de

Stiftung Schloss Dyck



Schloss Dyck, © Stiftung Schloss Dyck

Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland.

Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck im Jahre 1999 konnte ein zukunftsweisender Weg für eine Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Dabei haben öffentliche und private Stifter ein gemeinsames Projekt entwickelt, welches heute beispielhafte Erfolge vorzuweisen hat. Mit Stiftungsgründung und dem Stiftungszweck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. Dieses Ziel kann heute als weitestgehend erreicht betrachtet werden, obwohl die Erträge aus der Verzinsung des Stiftungskapitals in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken sind.

Besucherzahlen und selbst erwirtschaftete Erträge der Stiftung Schloss Dyck haben sich beispiellos positiv entwickelt. So stiegen die Besucherzahlen von rund 78.000 im Jahr 2003 auf 272.000 im Jahr 2017.



Ostflügel Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Damit hat die Stiftung in den letzten fünf Jahren immerhin drei Jahre positive Jahresergebnisse erzielen können, ohne regelmäßig öffentliche Zuschüsse für den Betrieb in Anspruch nehmen zu müssen.

Gelungen ist dieses, weil es Stifter und Stiftung gemeinsam und mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer geschafft haben, Schloss Dyck regional, überregional und auch international gut zu positionieren.

Internationale Bekanntheit hat Schloss Dyck über Großveranstaltungen, wie die Classic Days, erreicht. Im Bereich Gärten, Parks und Grüne Stadtentwicklung hat die Stiftung ein weit verzweigtes Europäisches Gartennetzwerk (European Garden Heritage Network) aufgebaut, dem heute rund 190 bedeutende Anlagen in 14 europäischen Ländern angehören.

Der überwiegende Teil der fast 300.000 Besucher sind Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Rheinland, für die Schloss Dyck zum sogenannten weichen Standortfaktor geworden ist. Dieses hat allein bei der Stiftung Schloss Dyck mehr als 50 Arbeitsplätze geschaffen und zudem positive Auswirkungen auch auf den Arbeitsmarkt in

der Region. Die Qualität der Anlagen sowie der entwickelten größeren Veranstaltungsformate haben eine überregionale Strahlkraft entwickelt. Dieses verbunden mit dem weitestgehend zuschussfreien Betrieb findet derzeit bundesweit viel positive Beachtung.

Jahresverlauf

Besucherzahlen und Veranstaltungen

Mit insgesamt 272.091 Besuchern erreichte die Stiftung Schloss Dyck im Jahr 2017 das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen der Stiftung. Im Vorjahr lag die Besucherzahl aufgrund zwei zusätzlicher Wochenenden mit Großveranstaltungen bei 312.000 Besuchern.

Positiv ist die Entwicklung der Besucherzahlen im regulären Park- und Schlossbetrieb. Die Zahl der Besucher, die nicht zu Veranstaltungen und somit nur für Park, Ausstellungen und Schloss kommen, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Stiftung hat hierfür die Angebote, insbesondere bei den Ausstellungen, bei den Gärten, in der Parkpflege sowie im Bereich Gastronomie und Shop, deutlich ausgebaut. Ziel der Maßnahmen ist eine größere Unabhängigkeit von Großveranstaltungen zu erlangen, das kulturelle Erbe von Schloss Dyck mehr in den Mittelpunkt zu rücken und dem Betrieb insgesamt eine größere Auslastung zu verschaffen. Mit einem Anstieg der Besucher von 58.500 im Jahr 2013 auf 123.000 im Jahr 2017 ist dieses sehr gut gelungen. Allein gegenüber dem Vorjahr konnte die Besucherzahl für Schloss und Park damit um 13,5 % gesteigert werden.



Gartenlust Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Bei den Veranstaltungen, die insgesamt rund 149.000 Besucher erreicht haben, gab es wetterbedingt zum Teil erhebliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Gartenlust, die Classic Days, die Parknächte und die Wochenenden der Schlossweihnacht waren von stärkeren Regenereignissen betroffen.

Diese Entwicklung zeigt, dass die Strategie der Stiftung den Tagesbetrieb zu stärken, richtig ist. Unabhängig davon kann davon ausgegangen werden, dass nicht jedes Jahr von entsprechenden Wettersituationen betroffen sein wird.

Positiv ist die Entwicklung bei den Jahreskarten, die um 13 % auf 60.000 Besuche mit Jahreskarten gesteigert werden konnten.

Über die Art Card Düsseldorf erreichte die Stiftung 41.000 Besucher und über die Familienkarte des Rhein-Kreises Neuss 583 Besucher.

Bei den Veranstaltungen waren die größten Veranstaltungen die Schlossweihnacht mit rund 45.000, die Classic Days mit 31.000, die Parknächte mit 19.000, der Schlossherbst mit 20.000, die Gartenlust mit 17.000 und der Schlossfrühling mit 14.000 Besuchern.

Die Konzerte der Freunde und Förderer von Schloss Dyck haben rund 1.200 Besucher erreicht. Zwei Konzerte des Niederrhein Musikfestivals wurden von 450 Gästen besucht. Im Bereich des Grünen Klassenzimmers konnten insgesamt 2.961 Kinder überwiegend aus dem Rhein-Kreis Neuss erreicht werden. Die Teilnehmer an Kindergeburtstagen lagen bei 2.141 Kindern.

Ausstellungen

In der Ausstellungsreihe Gartenfokus zeigte die Stiftung Schloss Dyck von Mai bis Oktober die Ausstellung „Blütenlese“ mit Fotografien von Pflanzen, Blüten und Blumenarrangements. Die international ausgezeichneten Fotografen Sibylle Pietrek und Josh Westrich eint ihre Vorliebe für das Pflanzenporträt, dabei nähern sich die Künstler dem Thema auf sehr unterschiedliche Weise. Sibylle Pietrek inszeniert in ihren Arbeiten Blumen und blühende Zweige. Durch farbige Kulissen oder ausgefallene Vasen ergeben sich duftige Farbkompositionen und prächtige Stilleben. Das Markenzeichen von Josh Westrich ist hingegen der weiße Hintergrund. Vor der neutralen Fläche tritt die Pflanze in ihrer natürlichen Schönheit und botanischen Besonderheit hervor. Die Ausstellung im Obergeschoss des Südflügels vereinte die Spitzenwerke beider Fotografen.

Weiterhin wurde in 2017 der 250. Geburtstag der Fürstin Constance, der in Frankreich durchaus berühmten Ehefrau des Parkbegründers Fürst Joseph, gefeiert. Zu Ehren dieser bemerkenswerten Frau gab es ein eigenes Festprogramm, zu dessen Höhepunkten die neue Ausstellung „Zurückgekehrt – Bücher aus der Bibliothek der Fürstin Constance“, die Rekonstruktion eines historischen Parkbereichs mit Rundweg und Musensitz sowie eine Matinee mit Vorträgen und Lesungen gehörten.

Park und Gärten



Südwiese mit Tulpen, ©: Stiftung Schloss Dyck

Im von Fürst Joseph vor knapp 200 Jahren angelegten Landschaftspark hat die Stiftung im Jahr 2017 mit rund 200.000 Blumenzwiebeln einen besonderen Saisonauftakt setzen können. Darüber hinaus wurden umfangreiche Nachpflanzungen am Baum- und Strauchbestand durchgeführt. Dieses wurde durch die Spendenbereitschaft vieler Parkbesucher ermöglicht.

Anlässlich des Themenjahres zur Fürstin Constance wurde insbesondere die Tempelgarteninsel aufgewertet.

Nachdem im letzten Sommer zwei große Buchen auf der Insel aufgrund eines Pilzbefalls umgestürzt waren, hat die Stiftung diesen Bereich im Sinne des Parkpfliegerwerkes wieder mit dem historischen Uferweg und einer ansprechenden Bepflanzung versehen.

Im Bereich des ehemaligen Parkeingangs wurde mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die historische Terrasse am Schlossgraben saniert und eröffnet. Hier wurde in Ergänzung zur Rhododendron- und Azaleensammlung eine neue Sammlung mit Wildarten von Magnolien aufgebaut.

Sanierung Schlossanlage

Nachdem die Sanierung der Schlossanlage mit Hilfe der Städtebauförderung des Rhein-Kreises Neuss und des Landes NRW im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, hat die Stiftung die große Gesamtsanierung der Anlage mit Abgabe des Verwendungsnachweises im Jahr 2017 vollständig abgeschlossen. Damit sind bis auf den Wirtschaftshof die Hauptbauteile der Anlage saniert. Beim letzten Sanierungsabschnitt Reitbahn/Remise wurden Restmittel aus der Städtebauförderung eingesetzt. Nach erheblicher Kostensteigerungen in der Bauphase hatte die Stiftung einen Fortführungsantrag auf Städtebauförderung gestellt, der

jedoch vom Land NRW abgelehnt wurde, womit die Stiftung rund 80 % der Investitionskosten an der Reitbahnsanierung selber übernehmen musste.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 mit der Sanierung des Fachwerkhouses im Wirtschaftshof begonnen. Die Stiftung hatte hierzu Zuschüsse beim Bund, bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und bei der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss beantragt und bewilligt bekommen.

Gastronomie und Hotel Schloss Dyck

Nach dreieinhalbjähriger Sanierungsarbeit wurden im Sommer 2017 Restaurant und Hotel Schloss Dyck in der Remise eröffnet.

Mit dem Ausbau der Remise ist neben Hotel und Restaurant ein neuer Festsaal z.B. für Hochzeiten oder Tagungen entstanden. Insgesamt hat die Stiftung mit den neuen Angeboten in der Remise die Attraktivität von Schloss Dyck weiter steigern können, zumindest spiegelt sich dieses in einer positiven Resonanz der ersten Monate des Betriebes wider.



Sanierung Reitbahn, ©: Stiftung Schloss Dyck

Das Hotel verfügt über 9 Zimmer und 21 Betten, das Restaurant hat jeweils rund 90 Innen- und Außenplätze, der neue Festsaal ist für Veranstaltungen mit bis zu 125 Personen geeignet.

Das bisherige Bistro Botanica soll während der Sommersaison geöffnet bleiben und im Winter eingeschränkt an Sonntagen betrieben werden.

Die Stiftung Schloss Dyck betreibt die Bereiche Hotel, Restaurant, Café und Veranstaltungsgastronomie sowie den Shop mit Blumenverkauf im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes eigenständig innerhalb der Stiftung. Langfristiges Ziel ist dabei die Wirtschaftskraft der Stiftung zu erhöhen, um das Ziel der schwarzen Null in der Kultureinrichtung ohne laufende Zuschüsse für den Betrieb dauerhaft erreichen zu können.

Auszeichnungen, Projekte und Europäisches Gartennetzwerk – EGHN



Barockbrücke, ©: Stiftung Schloss Dyck

Neben dem Betrieb in Schloss Dyck organisiert die Stiftung eine Reihe regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Projekte zur Gartenkultur. Hierzu zählen die Offene Gartenpforte im Rheinland, die Landesarbeitsgemeinschaft Gartenrouten NRW, das Europäische Gartennetzwerk EGHN (European Garden Heritage Network) sowie die jährliche Verleihung des Europäischen Gartenpreises.

Alle Projekte sind dabei als wirtschaftlich selbsttragende Aktivitäten entwickelt worden und haben in der 15-jährigen Aufbauphase des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur die Akzeptanz der Stiftung in der Fachwelt sowie die nationale und internationale Bekanntheit gefördert.

Mit der damit verbundenen Vernetzung war eine gute inhaltliche Entwicklung der Stiftungsaktivitäten möglich, was sich über die Jahre positiv auf den Besucherbetrieb ausgewirkt hat.

Nach der Aufbauphase über ein EU-Projekt wird das Europäische Gartennetzwerk EGHN seit 2008 in der Trägerschaft der Stiftung Schloss Dyck weiterentwickelt. Heute sind rund 190 Gärten aus 14 Ländern Europas Partner in dem sich mittlerweile selber tragenden Netzwerk und die internationale Netzwerkarbeit wird kontinuierlich ausgebaut.

Im Jahr 2017 hat die Stiftung sowohl für die inhaltliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung als auch für den Aufbau des Europäischen Gartennetzwerkes EGHN den Internationalen Preis des „Prémio international terras sem sombra“ in Portugal verliehen bekommen.

Seit dem Jahr 2010 verleiht die Stiftung Schloss Dyck selber als Träger des EGHN jährlich den Europäischen Gartenpreis in vier Kategorien. Im September 2017 wurde der Europäische Gartenpreis Preis auf der Internationalen Gartenausstellung IGA Berlin verliehen.

In Vorbereitung zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 hat die Stiftung im Jahr 2017 verschiedene Anträge gestellt bzw. war über Netzwerkarbeit an Anträgen beteiligt. Positiv ist, dass die Stiftung damit insgesamt viermal erfolgreich war. Dadurch wird der Europäische Gartenpreis 2018 mit dem Projekt „Awarding Heritage“ vom Bund gefördert. Die für 2018 von der Stiftung geplante Ausstellung zu Gärten in Südpolen wurde im Dezember als europäisches Kulturerbeprojekt anerkannt. Schließlich ist die Stiftung an den Projekten „Zu Tisch“ des Vereins Schlösser und Gärten in Deutschland sowie am Projekt „Rendezvous im Garten“ des Gartennetzes Deutschland in der DGGL beteiligt.

Zusammenfassung und Ausblick



Schlossanlage Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Alle oben beschriebenen Aktivitäten, der Ausbau des Besucherbetriebs für Park und Schloss, die Durchführung vieler großer Veranstaltungen, die Entwicklung der wirtschaftlichen Bereiche Hotel und Gastronomie sowie die zuletzt genannten Auszeichnungen und Projekte zeigen einen enormen Einsatz und ein sehr striktes Verfolgen des Gesamtzieles der Stiftung Schloss Dyck.

Oberstes Ziel ist als Kultureinrichtung ohne feste öffentliche Zuschüsse für den laufenden Betrieb auszukommen. Mit ersten positiven Jahresergebnissen zeichnete sich, trotz der geringen Verzinsung des Stiftungskapitals, bis 2016 eine positive Tendenz ab. Wichtig war dabei, dass die Stiftung frühzeitig auf Maßnahmen gesetzt hat die eigene Ertragskraft deutlich zu steigern. Der Zuwachs bei den Besucherzahlen spricht dabei eine klare Sprache. Auch sind es aus Sicht des Vorstandes die guten Rahmenbedingen, die die Stifter mit den Investitionszuschüssen, dem eingebrachten Stiftungskapital und der Finanzierung der gut 10-jährigen Aufbauphase geschaffen haben. Der Rhein-Kreis Neuss hat dazu einen maßgeblichen Anteil beigesteuert.

Mit Auslaufen der Städtebauförderung durch Land NRW und Rhein-Kreis Neuss ist die Stiftung weiter erfolgreich und aktiv unterwegs, um für noch ausstehende Sanierungsprojekte, Ausstellungsthemen, Projekte im Park oder wie aktuell z.B. für das Kulturerbejahr weitere Drittmittel einzuwerben.

Dennoch ist das Erreichen der schwarzen Null für die Stiftung für die Zukunft alles andere als gesichert. Da sich abzeichnet, dass die Stiftung die erhebliche Kostensteigerung bei der städtebaulich geförderten Sanierung der Reitbahn alleine finanzieren muss, wird sie es bei den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht schaffen können ohne Zuschüsse für den laufenden Betrieb weiter positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Hierfür werden Stiftung und Stifter in Jahr 2018 Konzepte zur Sicherung der Zukunft der Stiftung Schloss Dyck entwickeln müssen.

Informationen			
Adresse	Stiftung Schloss Dyck		
	Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen		
Telefon	02182 824-0		
Telefax	02182 824-110		
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de		
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de		
Vorstand	Jens Spanjer		
Öffnungszeiten	Sommersaison (vom 26.3.2017 bis 28.10.2017)		
	Wochentag	Park	Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag	Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr	12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 9,- €, Ermäßigt 6,- €, Kind (7-16 J.) 1,50 € Veranstaltungspreise weichen ab!		
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V. Classic Days e.V. Niederrhein Musikfestival e.V.		
Sponsoren	Gartenbaubetriebe aus der Region Baumschule Lorenz von Ehren, Hamburg RWE Innogy Sparkasse Neuss		



Wissenschaftlicher Geflügelhof

Lockengans am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG, © Wissenschaftlicher Geflügelhof

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Erhaltung genetischer Vielfalt

Das Jahr 2017 am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG (WGH) war wieder durch seine Aufgabenschwerpunkte wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und den Erhalt der genetischen Vielfalt geprägt. In diesem Jahr konnte das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Kryoreserve beim Huhn“ abgeschlossen werden. Das Projekt startete im Jahr 2013 und war das bisher größte Drittmittelprojekt, das am WGH durchgeführt wurde. Es wurde durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Förderung erfolgt hierbei über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Ziel des Projektes war es, von 12 alten einheimischen Hühnerrassen genetisches Material in Form von Hahnensperma in flüssigem Stickstoff zu konservieren. Dafür wurden pro Rasse mindestens 15 möglichst unverwandte Hähne benötigt. Damit alle Hähne unter gleichen Bedingungen aufwuchsen und gleich alt waren, wurden die Bruteier der verschiedenen Rassen alle am WGH ausgebrütet. Über die gesamte Projektlaufzeit wurden fast 5.000 Eier ausgebrütet und es schlüpften weit über 2.000 Küken, die am WGH großgezogen wurden. Ein besonderer Erfolg war die Auszeichnung des Projektes als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.



Jungtiere der Rasse Sundheimer am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG. Diese Tiere wurden für das Projekt „Kryoreserve beim Huhn“ aufgezogen. Foto: WGH

Drei weitere Projekte konnten im Rahmen von Abschlussarbeiten in Kooperation mit der Rheinischen-Friedrich Wilhelms Universität Bonn abgeschlossen werden.

Ein Projekt war die Masterarbeit von Sonja Hillemacher. Unter dem Titel „Kognition und assoziierte Tierwohl-Indikatoren beim Haushuhn“ beschäftigte sich Frau Hillemacher mit der Frage, ob Hühner dumm sind oder nicht. Eine Studie mit neukaledonischen Krähen konnte zeigen, dass diese in der Lage sind einen Spiegel zu nutzen, um verstecktes Futter zu finden, obwohl sie kein Selbsterkennungsverhalten vor Spiegeln zeigen. Angelehnt an diese Studie wurde untersucht, ob auch Hühner, die ebenfalls kein selbstbezogenes Verhalten vor Spiegeln zeigen, dazu fähig sind, Spiegel bei der räumlichen Orientierung zu nutzen. Dabei konnten sieben von elf Hennen der Rasse Chabo unter Beweis stellen, dass sie dazu in der Lage waren. Diese Ergebnisse zeigen einmal mehr, dass man mit dem Vorurteil „Das dumme Huhn“ aufräumen sollte.

Frau Alice Liebau konnte auch ihre Masterarbeit unter dem Titel „Einfluss verschiedener Haltungsbedingungen auf das Verhalten von Zweinutzungsrasen des Haushuhns“ abschließen. Das Ziel dieser Arbeit war es, herauszufinden, ob Hühner, die unter verschiedenen Haltungsbedingungen untergebracht sind, sich in ihrem Verhalten bezüglich Angst, Aggressivität und Stress unterscheiden. Bei den Bedingungen wurde einmal eine Haltung gewählt, die im Fall einer Aufstallpflicht im Zuge der Vogelgrippeproblematik den geltenden Vorgaben entspricht und eine Haltung, welche den Vorgaben nicht standhalten würde, aber als „artgerecht“ für das Rassegeflügel anzusehen ist. Hier war es von besonderem Interesse, in welcher Haltungsform die Tiere „gestresster“ sind. Es zeigte sich, dass die Hennen, denen weniger Platz zur Verfügung stand, ein schlechteres Gefieder und eine schlechtere Fußgesundheit hatten als diejenigen mit Grünauslauf. Im Rahmen von Geflügelseuchen, in denen eine Aufstallpflicht ausgesprochen wird und die Tiere in ihrem Platz beschränkt werden müssen, ist es wichtig, den Tieren ausreichend Beschäftigung und Platz für Aktivitäten zu bieten. Dennoch haben die Untersuchungen auch gezeigt, dass die Hennen sehr gut in der Lage waren, sich in ihren neuen Umgebungen einzuleben und sich daran zu gewöhnen. Diese hohe Anpassungsfähigkeit ist ein Kennzeichen vieler Haustierarten und war eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Domestikation.

Der Student Gerrit Grotelüschen beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit mit der „Weiterentwicklung in der Kunstbrut von Mastputen aus dem 20. ins 21. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung von Eiqualität und Bruttechnik“. Inhalt dieser Bachelorarbeit war es im Rahmen einer Literaturrecherche alle Informationen und Fakten zu dem oben genannten Thema zu sammeln und übersichtlich zusammenzustellen.

Ein sehr wichtiges aktuelles Projekt ist die „Weiterführende Untersuchung der Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“. Dieses Projekt wird großzügig von JUWIRA, dem Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügelersuchung, unterstützt, die mehr als die Hälfte der dafür notwendigen Fördersumme zur Verfügung stellen. Weitere Drittmittel zur Umsetzung wurden von Institutionen wie der Sparkasse Neuss, der PSD Bank Rhein-Ruhr e.G., Verbänden und Vereinen sowie von einigen sehr engagierten Einzelpersonen bereitgestellt. Ziel des Projektes ist es, durch gezielte Testkreuzungen innerhalb kurzbeiniger Hühnerrassen (Chabo, Krüper, Zwergkrüper) die Vererbung sowie Expressivität des Krüpergens durch morphologische Untersuchungen systematisch aufzuarbeiten. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse soll ein adäquates Zuchtmanagement für die entsprechenden Rassen erarbeitet und den Züchtern an die Hand gegeben werden, damit diese tierschutzkonform züchten können und nicht weiter in der Kritik stehen müssen. Die Laufzeit ist bis mindestens Ende 2018 angesetzt, orientiert sich aber auch nach dem weiteren Verlauf des Projektes.



Eine bunte Schar Chabos am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG für das Projekt „Weiterführende Untersuchung der Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“, Foto: WGH

Ein weiteres aktuelles Projekt sind die „Verhaltensbeobachtungen bei der Taubenrasse Stargarder Zitterhals unter besonderer Berücksichtigung des Rassemerkmals der „Zitterhalsigkeit“. Dieses Projekt wird von dem Bachelorstudenten Mario Lamers von der Hochschule Rhein-Waal bearbeitet. Beim Stargarder Zitterhals ist ein Hauptrassemerkmal und namensgebend das „Zittern“ des Halses, welches die Tiere bei Aufregung zeigen. Mit dem Zittern des Halses soll eine unnatürliche Verlangsamung der Körperbewegungen einhergehen, weswegen die Zitterhalsigkeit auch in verschiedenen Quellen als „Verhaltensstörung“ betitelt wird. Diese soll weiter eine Beeinträchtigung der Nahrungsaufnahme, der Körperpflege, des Flugvermögens, der Fortpflanzung und der Widerstandskraft sowie Defizite in der Reaktion auf Außenreize mit sich bringen, welches als tierschutzrelevant anzusehen wäre. Diese Behauptungen gepaart mit dem Fehlen von wissenschaftlichen Untersuchungen machen einen entsprechenden Nachholbedarf auf diesem Gebiet deutlich. Im Rahmen dieser Bachelorarbeit besteht auch erstmalig eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal mit der Fakultät Life Science im Aufgabengebiet der Nutztierwissenschaften und Umweltwirkungen.

Auch im Jahr 2017 konnten wieder Bruteier, Küken und erwachsene Tiere an viele Interessenten abgegeben werden und dadurch die Verbreitung von Rassegeflügel weiter gestärkt werden.

Im Rahmen der Veranstaltung „Das Gelbe vom Ei“, welche gemeinsam mit dem „Rhenag Rheinischen Tiertag“ des angrenzenden Kulturzentrums Sinsteden durchgeführt wurde, konnten wieder einmal hunderte Besucher auf dem Gelände des WGHs begrüßt werden. Neben informativen Kurzvorträgen gab es auch die Möglichkeit, Tiere zu erwerben.

Ab sofort zeigt der WGH die aktuelle „Rasse des Jahres“. Hierfür sind Ende des Jahres drei braune Laufenten eingezogen. Ein spezielles Charakteristikum der Laufente ist die aufrechte Körperhaltung, die an einen Pinguin erinnert. Außerdem sind Laufenten durch ihre Vorliebe für Nacktschnecken populär geworden.

weiter ausbauen. Dies soll vor allem durch die Schaffung eines „Geflügelten Klassenzimmers“ geschafft werden. Die Planungen hierfür laufen bereits auf Hochtouren.



Gerade für Kinder ist der Kontakt mit Tieren etwas ganz Besonderes, Foto: WGH

Informationen	
Adresse	Wissenschaftlicher Geflügelhof Am Landwirtschaftsmuseum 10 41569 Rommerskirchen
Telefon	02183 414115
Telefax	02183 414710
E-Mail	team@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Internet	www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Leitung	Dr. Mareike Fellmin
Öffnungszeiten	Nach Absprache
Förderverein	www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de
Sponsoren	www.juwira.de

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss
Amt für Schulen und Kultur
Oberstraße 91
41460 Neuss
Telefon: 02131 928-4038
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de



[www.facebook.com/
rheinkreisneuss](http://www.facebook.com/rheinkreisneuss)



[www.twitter.com/
rheinkreisneuss](http://www.twitter.com/rheinkreisneuss)

Titelgestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss
4/2018